

Studienplan und Modulhandbuch Bachelorstudiengang Architektur

Bachelor of Science in Architecture - BSc Arch 2019
18. September 2019

Das Studienkonzept wurde entwickelt vom

Institut für Architektur und Raumentwicklung

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Studiengangprofil	5
1.1 Grundlage und Geltungsbereich	5
1.2 Qualifikationsprofil	5
1.3 Anforderungen des Studiengangs	7
1.4 Berufsbild und Tätigkeitsfeld	7
1.5 Semestergliederung	7
2 Aufbau des Regelstudiums	8
2.1 Basic Studios	9
2.2 Advanced Studios	10
2.3 Essentials	10
2.4 Electives	10
2.5 Pro Bono Project	11
2.6 Bachelorthesis	11
2.7 Exchange	11
3 Mentoring	11
4 Formale Aspekte	12
5 Modulbeschreibung	13
5.1 Basic Studios	13
5.1.1 Basic Studio Handwerk	13
5.1.2 Basic Studio Landschaft	16
5.1.3 Basic Studio Upcycling	18
5.2 Advanced Studios	20
5.2.1 Advanced Studio Handwerk/Craft	20
5.2.2 Advanced Studio Landschaft/Landscape	22
5.2.3 Advanced Studio Upcycling	24
5.3 Essentials	26
5.3.1 Historical & Theoretical Studies: Architektur-, Kunst- und Städtebaugeschichte	26
5.3.2 Historical & Theoretical Studies: Landschaftsgeschichte	28
5.3.3 Historical & Theoretical Studies: Konstruktionsgeschichte	30
5.3.4 Historical & Theoretical Studies: Architekturtheorien	32
5.3.5 Technical Studies: Konstruktion, Technologie und Prozesse 1	34
5.3.6 Technical Studies: Konstruktion, Technologie und Prozesse 2	35
5.3.7 Technical Studies: Konstruktion, Technologie und Prozesse 3	36
5.3.8 Technical Studies: Konstruktion, Technologie und Prozesse 4	38
5.3.9 Communication & Research Design: Kommunikationswerkzeuge in der Architektur	40
5.3.10 Communication & Research Design: Forschungsmethoden für den Architektorentwurf	41
5.3.11 Project Management & Entrepreneurship: Das Geschäftsmodell eines Architekturbüros	42
5.3.12 Project Management & Entrepreneurship: Unternehmenskultur im Planungsbüro	43
5.4 Electives	45
5.4.1 Workshops	45
5.4.2 Fakultätsübergreifende Wahlfächer	46
5.5 Pro Bono	47

5.5.1	Pro Bono Project	47
5.6	Bachelorthesis	49
5.7.1	Bachelorthesis Handwerk/Craft	49
5.7.2	Bachelorthesis Landschaft/Landscape	51
5.7.3	Bachelorthesis Upcycling	53

1 Studiengangprofil

1.1 Grundlage und Geltungsbereich

Das vorliegende Curriculum definiert und regelt das Bachelorstudium Architektur an der Universität Liechtenstein. Die Struktur und Ausgestaltung des Studiums orientiert sich am Qualifikationsprofil der Profession Architekt/Architektin gemäss 1.2.

1.2 Qualifikationsprofil

Architektinnen und Architekten sind der Baukunst verpflichtet. Sie verantworten ein Baugeschehen, das fundierte Kenntnisse und ein klares Urteilsvermögen über Material und Konstruktion, über Nutzungen und Auswirkungen, über Management und Ökonomie, über Nachhaltigkeit und Akzeptanz erfordert. Ebenso bedeutsam ist die Einbindung von Architektur in die Zusammenhänge von Siedlung und Gesellschaft, Natur und Landschaft. Umbau, Rückbau und Einbau gewinnen dabei zunehmend an Bedeutung. All dies erfordert professionelle Arbeit in interdisziplinären Teams.

Das Bachelorstudium Architektur am Institut für Architektur und Raumentwicklung der Universität Liechtenstein vermittelt die Grundlagen entwerferischen Denkens und Handelns für das prozesshafte, sachverständige, kreative und selbstständige Bearbeiten einer Entwurfsaufgabe. Im Zentrum steht die Entwicklung von Persönlichkeit, Kreativität, Ausdruckskraft und Verantwortungsbewusstsein der Studierenden.

Das Bachelorstudium der Architektur verfolgt das Ziel die Absolventinnen und Absolventen mit folgenden Qualifikationen auszustatten:

1. Wissen und Verständnis

Nach Absolvierung des Bachelorstudiums, das auf der Hochschulberechtigung aufbaut, sind die Absolventinnen und Absolventen mit den wissenschaftlichen Grundlagen der Architektur vertraut.

Sie kennen die Vielfalt von Problem- und Aufgabenstellungen ihres künftigen Berufsfeldes und verstehen sie fachlich differenziert zu bearbeiten. Sie haben ihre persönlichen Zugänge zum Entwerfen erprobt und sind im Bewusstsein ihrer Stärken in der Lage, individuelle Profilierungsstrategien eigenständig weiterzuerfolgen. Sie sind fähig, eigenständig Projekte zu initiieren und erfolgreich umzusetzen.

2. Anwendung von Wissen und Verständnis

Nach Absolvierung des Bachelorstudiums

- sind die Absolventinnen und Absolventen in der Lage, auf die gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit visionär und handlungsfähig zu reagieren.
- sind die Absolventinnen und Absolventen in der Lage Hypothesen in Form von Entwurfskonzepten aufzustellen und diese in der Ausarbeitung des Entwurfes unter Anwendung analoger und digitaler, zwei-, sowie dreidimensionaler Darstellungsmittel zu veranschaulichen. Sie sind in der Lage in empirischer Weise unterschiedliche Konzepte im Entwurf in den gebräuchlichen Massstäben zu vertiefen und diese für eine Weiterbearbeitung zu bewerten.
- verfügen die Absolventinnen und Absolventen über ein Basiswissen zu Werkstoffen und Konstruktionen in der Architektur und Wissen über die technischen Grundlagen und Zusammenhänge im Umgang mit diesem Bescheid.
- kennen die Absolventinnen und Absolventen die grundlegenden bauphysikalischen und technologischen Zusammenhänge zwischen Material, Konstruktion und Energie im Kontext eines Gebäudes.
- sind Absolventinnen und Absolventen in der Lage mit den erforderlichen digitalen Anwendungsprogrammen umzugehen und die von ihnen erarbeiteten Inhalte fachgerecht darzustellen. Sie kennen die spezifischen Darstellungskonventionen für die gebräuchlichen Massstäbe. Sie verfügen ebenfalls über Kenntnisse der analogen Darstellung von Modellen und Plänen.

3. Urteilsfähigkeiten

Ein wesentliches Anliegen in der Ausbildung zum Architekten BSc Arch am Institut für Architektur und

Raumentwicklung der Universität Liechtenstein ist

- die Stärkung des Verantwortungsbewusstseins gegenüber der Gesellschaft, indem wir an der Gestaltung und Verbesserung unserer Umwelt mitwirken.
- die Vermittlung eines Bewusstseins für die handwerkliche Tradition im Entstehungsprozess einer architektonischen Gestaltung. Durch die gesuchte Verknüpfung und Kooperation der Lehre mit der qualitativ hochwertigen handwerklichen Produktion im lokalen und regionalen Umfeld wird dies aktiv im Ausbildungsprozess umgesetzt.

Die vermittelten theoretischen Fachkompetenzen im Studium, das gesellschaftliche Problem- und Verantwortungsbewusstsein werden durch eine vom Institut für Architektur und Raumentwicklung eng begleitete regionale und internationale Pro Bono Praxis ergänzt und laufend erprobt.

4. Kommunikative Fertigkeiten

Nach Absolvierung des Bachelorstudiums sind die Studierenden mit folgenden Kompetenzen ausgestattet, die auch auf andere Gebiete übertragbar und anwendbar sind:

Schlüsselqualifikationen:

kritisches und analytisches Denken; Problemlösungstechniken; selbstständige Aneignung neuen Wissens

Kommunikative und soziale Kompetenz:

Kenntnisse in der Präsentation eigener Projekte und diese in fachbezogenen Positionen argumentativ zu verteidigen; Verständigung mit Fachvertretern und mit Laien über Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen; Grundkenntnisse im Verfassen wissenschaftlicher Texte

Teamfähigkeit:

Teamfähigkeit im Sinne einer Zusammenarbeit als Teil einer Gruppe an gemeinsamen Projekten sowie die Fähigkeit zur Erreichung der Projektziele, auch auf interdisziplinärer Ebene, in diesem Team Verantwortung zu übernehmen.

Organisatorische Kompetenz:

Eigeninitiative, Kommunikation, Kooperation und Teamarbeit begleiten die Studierenden durch alle Semester und münden im Ziel der Vermittlung sozialer Kompetenzen. Es wird das Bewusstsein für die gesellschaftliche Verantwortung der Architektin/des Architekten vermittelt. Die Studierenden erwerben die Kompetenz im Rahmen dieser gesellschaftlichen Verantwortung künstlerische, technische und soziale Praktiken zu hinterfragen und kritisch zu bewerten. Sie besitzen die Fähigkeit eines adäquaten Zeitmanagements im Erarbeiten der eigenen Projekte.

5. Lernfertigkeiten

Das Bachelorstudium basiert auf einer projektbezogenen Lehre, die ein breites Lehrangebot mit der praktischen Erarbeitung von Entwurfsprojekten verbindet und so zu einem ausgewogenen Verhältnis zwischen Wissensvermittlung und praktischer Erfahrung führt. Es vermittelt ein kritisches Verständnis für die Aufgaben von Architektur und Städtebau in der Gesellschaft im Bewusstsein des Zusammenwirkens unterschiedlichster Disziplinen im Planungs- und Bauprozess. Die Entwicklung von Kompetenzen in den Bereichen Kommunikation, Kooperation und Teamarbeit als wichtiges Bildungsziel wird daher durch die Integration von interdisziplinären, theoretischen und praktischen Inhalten in den Entwurfsunterricht intensiv gefördert.

Das Studieren in Projektstudios und eine intensive und direkte Betreuung durch die Dozierenden sowie das Arbeiten in interdisziplinären Teams charakterisieren das Studium und ermöglichen eine persönliche und fachübergreifende Arbeitsatmosphäre im gemeinsamen Entwurfsatelier.

Im Studium werden sowohl allgemeinwissenschaftliches und fachspezifisches Wissen wie auch soziale und interkulturelle Kompetenzen vermittelt, die Voraussetzungen für konzeptionelles Denken und methodische Klarheit im Erfassen von grundlegenden künstlerischen und wissenschaftlichen Problemstellungen bilden.

1.3 Anforderungen des Studiengangs

Das Hauptziel des Bachelorstudienprogramms ist die Entwicklung von Persönlichkeit, Kreativität, individueller Ausdruckskraft und gesellschaftlichem Verantwortungsbewusstsein der Studierenden. Theoretische und praktische Sachkenntnisse werden in einer integrativen und interdisziplinären Methodik unterrichtet mit dem Ziel das kritische Denken und die Begeisterung für den Architektenberuf zu wecken.

Der Aufbau des Studiums zeichnet sich durch eine durchgehende inhaltliche Gliederung aus, die didaktisch auf den Qualifikationsrahmen einer zeitgemässen Ausbildung zum Architekten / zur Architektin abstützt und schwergewichtig drei Basisthemengebiete des Tätigkeitsfeldes eines Architekten / einer Architektin beinhaltet. Ein breites Wahlfachangebot zusammengesetzt aus allgemeinen und fakultätsübergreifenden Wahlfächern ergänzt die Themen.

1.4 Berufsbild und Tätigkeitsfeld

Das Bachelorstudium Architektur vermittelt eine breite, wissenschaftlich und methodisch hochwertige Grundausbildung, welche die Absolventinnen und Absolventen sowohl für eine Weiterqualifizierung im Rahmen eines Masterstudiums Architektur an der Universität Liechtenstein oder im Ausland befähigt wie auch handlungsorientiert und berufsqualifizierend darauf vorbereitet, als Architekt / als Architektin in Architektur-, Städtebau und Raumplanungsbüros, im Immobilienmanagement, in der Projektentwicklung, in der Bauwirtschaft, in der Kreativbranche und im akademischen Umfeld tätig zu sein. Die im Studium entwickelten Fähigkeiten können Tätigkeiten im Bereich der eigenverantwortlichen Mitarbeit in architektonischen und städtebaulichen Projektierungen, Darstellung sowie Ausführung wie auch Planungsvorbereitungen und -begleitung ermöglichen aber auch Tätigkeiten in verschiedenen Sparten der Kreativwirtschaft, bei denen raum- und prozessorientiertes Denken und Handeln notwendig sind.

Die drei Schwerpunktthemen in den Projektstudios sind:

Handwerk *Handwerk* spannt den Bogen von Material über Gestaltung bis zur Konstruktion im Massstab 1/1. Die Kunst des Fügens wird durch bautechnische Expertisen vertieft und durch eine ganzheitliche Lehre ergänzt. Dabei treffen analoge Werkzeuge auf digitale Produktionen. Traditionelle und innovative Methoden werden angewendet und material- und konstruktionsspezifische Schwerpunkte werden gesetzt. Kooperationen mit lokalen Expertinnen und Experten fördern die Umsetzung von praxisnahen Projekten, welche einen Mehrwert für die Gesellschaft bringen.

Landschaft: *Landschaft* ist ein vom Menschen als solches wahrgenommenes Gebiet, dessen Charakter das Ergebnis des Wirkens und Zusammenwirkens natürlicher und/oder anthropogener Faktoren ist¹.

Landschaft ist sowohl Ausdruck als auch Prägung von Kultur.

Landschaft ist Kollektivgut und Ressource, die wir sorgfältig nutzen und gestalten, um Lebensqualitäten aufzuwerten.

Upcycling: Im Zentrum von *Upcycling* steht die Erfassung, Bewertung und qualitative Weiterentwicklung von Baubestand sowie die Aufwertung von bestehenden urbanen Strukturen. Die Geschichte des Bauens und Planens war immer auch eine Geschichte der Wieder- und Weiterverwendung. Materielle Hinterlassenschaften, meist im Zuge von Strukturwandel, finden sich überall im Siedlungsraum. Der Umgang mit Bestand ist nicht länger eine Frage von Idealismus, sondern von Ressourcen, Ökonomie, räumlicher und konstruktiver Qualitäten in der Architektur und Städtebau.

1.5 Semestergliederung

Der Einstieg ins Bachelorstudium ist jedes Semester möglich. Die Gliederung des Semesters schafft mit den grossen Unterrichtsblöcken die Möglichkeit, die einzelnen Integrationen optimal in die begleitende Projektarbeit einzubinden. Es sind so unterschiedliche didaktische Formate der Wissensvermittlung möglich, die auf die

¹ Europarat (2000/2004): European Landscape Convention. Florenz.

Projektarbeit abgestimmt werden können. Idealerweise wird so die Basis geschaffen, dass sich die Theorie und die laufenden Entwurfsarbeiten in den Projektstudios wechselseitig ergänzen und so der interdisziplinäre Austausch im Sinne eines praxisnahen Entwurfsprozesses gefördert wird.

Das Semester wird durch die kontinuierlich durchlaufende Unterrichtseinheit des Projektstudios bestimmt. Zur didaktischen Gliederung des Semesters werden eine einwöchige Seminar- oder Exkursionswoche sowie die Zwischenpräsentation der Projektarbeit eingeschoben.

Den Abschluss des Semesters bilden die einwöchigen Schlusspräsentationen.



2 Aufbau des Regelstudiums

Die Inhalte und Qualifikationen des Studiums werden durch Module (gemäß Art. 7 der StudO) vermittelt. Ein Modul ist eine Lehr- und Lerneinheit welche durch Eingangs- und Ausgangsqualifikationen, Inhalt, Lehr- und Lerninformation, den Regel-Arbeitsaufwand sowie die Leistungsbeurteilung gekennzeichnet ist. Die Absolvierung von Modulen erfolgt in Form einer einzelnen oder mehrerer inhaltlich zusammenhängender Lehrveranstaltungen.

Eine besondere Stellung im Studium nimmt das Projektstudio ein. Die Form des Unterrichts folgt einer praxisnahen Arbeitsmethodik. In einem Projektstudio wird in einer kleinen Gruppe von Studierenden mit den Lehrbeauftragten ein architektonischer oder raumplanerischer, gestalterischer Entwurf erarbeitet. Die Entwicklung des Entwurfes erfolgt prozesshaft in kleinen Schritten. Zusätzlich können Zwischenarbeiten den Entwurfsprozess der eigentlichen Aufgabenstellung begleiten und Teilaspekte zusätzlich vertiefen. Die handlungsorientierte, angewandte Arbeit der Studierenden wird mit theoretischen Impulsen, in Form von Integrationen unterstützt. Die Werkzeuge des Entwerfens sind: Modell, Plan, Skizze, Zeichnung, Text, Foto, Film, Video, Recherche. Projekt- und handlungsorientierte Formen stehen im Zentrum. Alle Sozialformen kommen zur Anwendung: Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten sowie Plenumsveranstaltungen. Der Lernprozess wird in Prozessschritte segmentiert. Wichtiger Bestandteil sind die Zwischen- und die Schlusspräsentation. Das Projektstudio kann sich einer breiten Palette von Methoden bedienen um das angestrebte Entwurfsziel didaktisch sinnvoll zu erreichen.

Das Wissen wird hauptsächlich mit einer projektorientierten Lehre erarbeitet. Der Schwerpunkt der Ausbildung liegt in den Projektstudios, in denen themen- und methodenspezifische Projekte entwickelt werden. Die Lehrformate sind in das Projektstudio integriert und werden, wenn möglich, zeitlich komprimiert als Blockkurse ergänzend zum Studio angeboten. So sollen Theorie und Entwurf handlungsorientiert miteinander verbunden werden.

Der in der nachfolgenden Tabelle dargestellte Verlauf des Bachelorstudiengangs Architektur stellt eine Empfehlung dar und beschreibt den Ablauf des Studiums in einem sechs Semester dauernden Regel-Studienplan. Der Bachelorstudiengang Architektur gliedert sich in drei Basic Studios, in denen ein breites Grundwissen vermittelt

wird, sowie den anschließenden Advanced Studios, die eine Vertiefung des Wissens in Schwerpunktthemen zulassen und der abschliessenden Bachelorthesis.

Durch die modulare Gliederung des Studiengangs ist das Studium individuell gestaltbar. Dies gilt während des Semesters ebenso wie für das Gesamtstudium. Damit sind mannigfaltige Übergänge zwischen mehr oder weniger intensiven Semestern möglich.

Bachelorstudiengang in Architektur (BSc Arch)

Modulkategorien	Module	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester	Total ECTS
		Basic			Advanced	Bachelorthesis		
BASIC STUDIO	Basic Studio	18	18	18				54
ADVANCED STUDIO	Advanced Studio				21	21		42
BACHELORTHESIS	Bachelorthesis						21	21
ESSENTIALS	Historical and Theoretical Studies	3	3	3		3		36
	Technical Studies	3	3	3		3		
	Communication & Research Design					6		
	Project Management & Entrepreneurship					6		
ELECTIVES	Fakultätsübergreifende Wahlfächer				7 x 3			21
PRO BONO PROJEKT	Pro Bono Projekt				6			6
	ECTS	30	30	30	30	30	30	180

Es werden fachübergreifende Auseinandersetzungen und die Verknüpfung von Inhalten angestrebt. So wird schon während des Studiums das interdisziplinäre und handlungsorientierte Denken gefördert und auf den unterschiedlichsten Ebenen kultiviert. Das Studienprogramm umfasst folgende Modulkategorien:

- Basic Studios
- Advanced Studios
- Essentials
- Electives
- Pro Bono Project
- Bachelorthesis
- Exchange (optional)

2.1 Basic Studios

In den Basic Studios werden die wesentlichsten Lehrinhalte vermittelt, die eine ganzheitliche Einführung in die Grundlagen eines architektonischen, raumplanerischen und konstruktiven Denkens beinhalten. Ebenso werden die Grundlagen einer analogen und digitalen zeichnerischen Ausdrucksfähigkeit angelegt. Durch verschiedene begleitende Lehrformate wird zudem das Grundwissen aufgebaut.

Die ersten drei Semester des Bachelorstudiengangs bedeuten auch eine Orientierungsphase für die Studierenden, die eine verlässliche Überprüfung ihrer Studienwahl ermöglicht. Sie leiten vom schulischen Lernen zum universitären Wissenserwerb über und schaffen das Bewusstsein für die erforderliche Begabung im architektonischen Entwerfen sowie die nötige Leistungsbereitschaft.

Die drei Basic Studios werden in den thematischen Schwerpunkten Handwerk, Landschaft und Upcycling angeboten. Die Studierenden müssen alle Schwerpunktthemen besucht haben.

Die in den Projektstudios integriert vermittelten Lehrinhalte können in unterschiedlichen didaktischen Lernformen unterrichtet werden. So sind unter anderem Vorlesungen, praktische Übungen, kleine Workshops, Exkursionen denkbar und werden je nach der didaktischen Notwendigkeit einer optimalen integrativen Wirkung zum Verlauf der Projektarbeit ausgewählt. Das vermittelte theoretische Wissen wird direkt in der laufenden Projektarbeit

angewandt und eingeübt. Die Interaktion zwischen theoretischer Wissensvermittlung und projekthafter Anwendung vertieft das Gelernte und schafft den wichtigen Bezug zur Praxis.

In jedem Semester soll eine Seminar- oder Exkursionswoche in einem der Themengebiete der Projektstudios angeboten werden. Diese zusätzlichen Lehrgefäße schaffen die Möglichkeit sich mit einer spezifischen Fragestellung, Recherche oder Untersuchung in der jeweiligen Thematik der Projektstudios in einem konzentrierten und isolierten Zeitrahmen fokussiert und vertieft auseinanderzusetzen. Selbstverständlich sind auch interdisziplinäres und fächerübergreifendes Denken und Handeln Teil der Arbeitsmethodik in diesen Lehrgefäßen.

Die Unterrichtssprache in den Basic Studios ist Deutsch. Die Durchführung eines Austauschsemesters während den Basic Studios ist nicht möglich.

2.2 Advanced Studios

Die Zulassung zu den weiterführenden Advanced Studios ist erst möglich, nachdem alle drei Schwerpunktthemen der Basic Studios erfolgreich abgeschlossen wurden.

In den Advanced Studios werden die in den drei Basic Studios angelegten Grundlagen und Kenntnisse in den Bereichen Städtebau und Landschaft, Architektur, Konstruktion und in den naturwissenschaftlich-technischen sowie geistes- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen weiter aufgebaut und vertieft.

Der didaktische Schwerpunkt der Advanced Studios entspricht den aufbauenden Basic Studios. So steht der Projektentwurf im Zentrum der Auseinandersetzung und wird mit integrierenden Lehrinhalten im Schwerpunktthema des Projektstudios ergänzt und begleitet. So wird ein städtebauliches, architektonisches und konstruktives Denken geschult, das ein praxisnahes und interdisziplinäres Arbeiten als Ausgangspunkt einer tragfähigen und nachhaltigen Lösungsfindung ins Zentrum stellt.

Die Advanced Studios haben als weiterführende Projektstudios den Anspruch einer Vertiefung in den drei Schwerpunktthemen Handwerk, Landschaft und Upcycling.

Die Studierenden können zwischen den unterschiedlichen Entwurfsthemen der Advanced Studios wählen.

Die Zulassung zum Projektstudio der Bachelorthesis, die im Rahmen eines Advanced Studios zu leisten ist, verlangt das positive Bestehen von zwei Advanced Studios im 4. und 5. Semester.

Die Advanced Studios werden jedes Semester auf Deutsch oder Englisch angeboten. Studierende, welche ein englischsprachiges Advanced Studio besuchen möchten, müssen entsprechende Sprachkenntnisse (Englisch, Niveaustufe B2) vorweisen. Ein entsprechendes Zertifikat muss vor Semesterbeginn eingereicht werden. Dies gilt auch für die alternative Möglichkeit ein Austauschsemester während des vierten oder fünften Semesters zu wählen.

2.3 Essentials

Neben dem Projektstudio müssen die unterschiedlichen Module der Essentials absolviert werden. Eine interdisziplinäre Vernetzung der einzelnen Essentials wird angestrebt und die vermittelten Lehrinhalte bilden eine Ergänzung zu den Basic und Advanced Studios.

In den Essentials wird weiteres Grundwissen in den Bereichen Historical, Theoretical & Technical Studies, Communication & Research Design und Project Management & Entrepreneurship vermittelt, welches die Entwurfsarbeit in den Projektstudios unterstützt und festigt. Die unterschiedlichen Lehrinhalte ermöglichen einerseits ein umfassendes interdisziplinäres Verständnis der kultur- und baugeschichtlichen Grundlagen zu entwickeln, andererseits wird das Wissen angelegt die Entwurfsarbeit in den Projektstudios zu vermitteln und dieses in einem weiteren Schritt eigenverantwortlich unternehmerisch zu strukturieren und strategisch bis in die praxisnahe Umsetzung zu führen.

2.4 Electives

Die Universität Liechtenstein will kompetente und umfassend gebildete Persönlichkeiten hervorbringen, die das wirtschaftliche und gesellschaftliche Geschehen verstehen sowie aktiv und wertorientiert mitgestalten. Weitere Ziele sind das Schaffen von Orientierungs- und Kontextwissen, ganzheitliches Denken und Hinterfragen,

reflektiertes und kritisches Denken sowie die Einordnung des Fachstudiums in gesellschaftliche, politische, philosophische, historische und ästhetische Zusammenhänge. Dies wird mittels der Module der Electives (fachübergreifende Wahlfächer) unterstützt.

Unsere Absolventinnen und Absolventen sind offen für andere Denk- und Sichtweisen, daher sind die fakultätsübergreifenden Wahlangebote so gestaltet, dass sie von Studierenden aller Studiengänge der Universität Liechtenstein gemeinsam genutzt werden können.

Studierende können aus dem Angebot ihre Wahlfächer (total 21 ECTS) frei wählen. Im Bereich Architektur & Raumentwicklung können Studierende 3 ECTS durch Workshops absolvieren, diese werden jedoch nicht jedes Semester angeboten.

2.5 Pro Bono Project

Das Pro Bono Projekt ermöglicht den Studierenden, ihre Eigenständigkeit und ihr Verantwortungsbewusstsein gegenüber der Gesellschaft durch praxisrelevante Arbeit zu stärken. Projekte werden von den Studierenden selbst initiiert oder vom Institut für Architektur und Raumentwicklung ausgeschrieben. Der Prozess wird durch einen oder mehrere Mentorinnen und Mentoren begleitet. Das Ziel der Pro Bono Projekte ist es, einen gesellschaftlichen Mehrwert zu generieren. Die Projekte können regional oder international ausgerichtet sein und haben einen Umfang von 6 ECTS. Studierende entwerfen, planen und setzen die Projekte selbstständig oder in Gruppen um. Eine Zusammenarbeit zwischen Bachelor- und Masterstudierenden ist möglich. Ein Antrag für die Durchführung eines Pro Bono Projekts wird im Vorfeld eingereicht und durch das Mentorenteam bewilligt.

2.6 Bachelorthesis

Die Bachelorthesis findet im sechsten Semester statt und wird im Rahmen eines Advanced Studies durchgeführt. Das Ziel der Bachelorthesis ist es, das erworbene Wissen zu vertiefen, eine selbstständige Arbeitsweise sowie integratives Denken zu stärken.

2.7 Exchange

Im vierten oder fünften Semester haben die Studierenden die Möglichkeit ein Semester an einer Partneruniversität zu absolvieren. Das Auslandsemester ist optional. Es können 3 ECTS durch das MILSA Programm absolviert werden, welches als unterstützendes Modul im Auslandsemester von der Universität Liechtenstein angeboten wird. Studierende, die ein Auslandsemester wählen möchten, müssen entsprechende Sprachkenntnisse (Englisch, Niveaustufe B2) vorweisen. Ein entsprechendes Zertifikat muss vor Semesterbeginn eingereicht werden.

3 Mentoring

Die Studierenden werden während dem Studium durch Mentorinnen und Mentoren begleitet. Das Mentorenteam bildet eine Konstante über die Studiendauer und spricht Empfehlungen aus.

Der Studienablauf sieht verschiedene Portfolio Reviews vor, an denen die persönlichen Portfolios und die Selbstreflexion der Studierenden sowie die Reporte der Dozierenden gemeinsam besprochen werden. Anhand dieser Besprechungen können Empfehlungen über den weiteren Verlauf des Studiums ausgesprochen werden.

Die Portfolio Review vor der Bachelorthesis soll mögliche letzte Defizite und Schwachstellen aufzeigen und als Vorbereitung zur Bachelorthesis dienen.

4 Formale Aspekte

Der Studiengang entspricht Qualifikations-Level 1 des Bologna-Studiensystems und der Qualifikationsstufe 6 des „Europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen“ der Europäischen Union.

Dauer und Arbeitsaufwand:

6 Semester

180 ECTS / 5.400 Stunden (Kontaktzeit: Selbststudium = 28%: 72%)

Akademischer Grad:

Bachelor of Science in Architecture

Abkürzung:

BSc Arch

Hauptstudienfach oder -fächer für die Qualifikation:

Architektur

Aufnahmekriterien:

Sind in der Zulassungsrichtlinie der Universität Liechtenstein für den Bachelorstudiengang Architektur geregelt.

Zugangsberechtigung zu weiterführenden Studien:

Über den Bachelorabschluss eröffnet sich die Möglichkeit zu einem weiterführenden Masterstudium.

Module, Lehrveranstaltungen und Prüfungen

In den Modulbeschreibungen (s. Kapitel 5) werden zwei Typen von Modulen mit/oder Lehrveranstaltungen unterschieden:

- Module mit/oder Lehrveranstaltungen mit prüfungsimmanentem Charakter sind solche, bei denen Anwesenheitspflicht besteht und von den Studierenden während des Semesters mehrere Teilleistungen erbracht werden.
- Module mit/oder Lehrveranstaltungen, bei denen die Leistungskontrolle am Ende des Semesters stattfindet. Bei diesen Lehrveranstaltungen besteht grundsätzlich keine Anwesenheitspflicht.

Das Prüfungswesen ist im Detail in der Studien- und Prüfungsordnung (SPO) und in der Studierendenordnung (StudO) zum Bachelorstudium Architektur geregelt.

Unterrichtssprache

Die Unterrichtssprache des Bachelorstudiengangs Architektur ist vornehmlich Deutsch. Einzelne Lehrveranstaltungen können auch in Englisch durchgeführt werden.

5 Modulbeschreibung

Modulkategorien	ECTS	Modulbezeichnung	ECTS	Semester
BASIC STUDIO	54	Basic Studio Handwerk	18	WS / SS
		Basic Studio Landschaft	18	WS / SS
		Basic Studio Upcycling	18	WS / SS

ADVANCED STUDIO	42	Advanced Studio Handwerk/Craft	21	WS / SS		
		Advanced Studio Landschaft/Landscape		WS / SS		
		Advanced Studio Upcycling		WS / SS		
		Advanced Studio Handwerk/Craft	21	WS / SS		
		Advanced Studio Landschaft/Landschaft		WS / SS		
		Advanced Studio Upcycling		WS / SS		
ESSENTIALS	36	Historical & Theoretical Studies: Architektur-, Kunst- und Städtebaugeschichte	3	WS 19/20		
		Historical & Theoretical Studies: Landschaftsgeschichte	3	SS 20		
		Historical & Theoretical Studies: Konstruktionsgeschichte	3	WS 19/20		
		Historical & Theoretical Studies: Architekturtheorie	3	SS 20		
		Technical Studies: Konstruktion, Technologie und Prozesse 1	3	WS		
		Technical Studies: Konstruktion, Technologie und Prozesse 2	3	SS		
		Technical Studies: Konstruktion, Technologie und Prozesse 3	3	WS		
		Technical Studies: Konstruktion, Technologie und Prozesse 4	3	SS		
		Communication & Research Design: Kommunikationswerkzeuge in der Architektur	3	WS		
		Communication & Research Design: Forschungsmethoden für den Architekturentwurf	3	SS		
		Project Management & Entrepreneurship: Das Geschäftsmodell eines Architekturbüros	3	WS		
		Project Management & Entrepreneurship: Unternehmenskultur im Planungsbüro	3	SS		
		ELECTIVES	21	Workshops	0-3	WS / SS
				Fakultätsübergreifende Wahlfächer	18-21	WS / SS
PRO BONO	6	Pro Bono Projekt	6	WS / SS		
BACHELORTHESIS	21	Bachelorthesis Handwerk/Craft	21	WS / SS		
		Bachelorthesis Landschaft/Landscape		WS / SS		
		Bachelorthesis Upcycling		WS / SS		

5.1 Basic Studios

5.1.1 Basic Studio Handwerk

Modulkategorie	Basic Studio
Modul	Basic Studio Handwerk

Lernergebnisse:

Fachkompetenz

- Die Studierenden verfügen über erste Fähigkeiten im Entwerfen, um mit unterschiedlichen Medien Ideen und Vorstellungen zu erkunden und verständlich darzulegen.
- Sie führen die gestellten Aufgaben unter Anleitung aus und demonstrieren in der Umsetzung persönliche Effektivität.
- Sie können das durch Integrationen erlangte Basiswissen im Entwurf anwenden, bauen ihren Entwurfsprozess mit einer Palette von Medien sowie mit Hilfe des Computers und mittels einer prozessorientierten Modellbautechnik auf und legen ihn verständlich im Bezug zur Aufgabenstellung dar.
- Die Studierenden können sich in einem Teilbereich einer Thematik aus dem Feld der Architektur und Konstruktion vertiefen.
- Sie können Zusammenhänge herstellen zu anderen Disziplinen der architektonischen Auseinandersetzung.
- Sie arbeiten mit unterschiedlichen Methoden und stellen diese mit verschiedenen Medien dar. Sie führen die gestellten Aufgaben unter Anleitung aus.

Methodenkompetenz

- Die Studierenden erarbeiten die gestellten Aufgaben unter Anleitung und setzen sie individuell um.
- Sie führen eine Literaturrecherche durch und organisieren die Informationen zu den einzelnen Fragestellungen.
- Sie erkennen situationsbedingte sowie aufgabenrelevante Sachverhalte und wenden das in den theoretischen Vorlesungen erlernte Wissen an.
- Sie kommunizieren die Komplexität ihrer Projektarbeit am Computer, in Planform und Modell sowie in Sprache und Schrift verständlich.
- Sie sind fähig fächerübergreifend zu denken und zu handeln.

Sozialkompetenz

- Die Studierenden arbeiten gemeinsam in unterschiedlichen Gruppen an einem Projekt und gehen mit mehreren Sichtweisen zur gleichen Problematik um.
- Sie vertreten den eigenen Standpunkt im Rahmen einer Gruppenarbeit und der zugehörigen Diskussion.
- Sie beurteilen die eigene Leistung sowie die Leistung anderer.
- Die Studierenden arbeiten in Gruppen an der gleichen Aufgabenstellung.

Selbstkompetenz

- Die Studierenden entwickeln gegenüber ihren Entwurfsarbeiten ein kritisches Verhältnis.
- Die Studierenden lernen aus der gemachten Erfahrung und sind fähig sich kreativ neues Wissen zu erschliessen.

Lerninhalte:

- Konstruktiver Entwurf mit konkreter Aufgabenstellung aus dem Themenfeld Handwerk im Kontext der relevanten für die Umsetzung der Aufgabe wichtigen Parameter.
- Grundlagen der Tragstruktur, Bautechnik und Bauphysik.
- Integrierende Themen werden in der Entwurfsaufgabe bearbeitet und durch Fachdozierende aus dem Themengebiet direkt begleitet.
- Prozessorientierte Vorgehensweise in der Analyse der Aufgabe und der Entwicklung von zukunftsweisenden Konzepten.
- Die Vertiefung des in den Projektstudios behandelten Lerninhaltes wird durch eine Verbindung in die regionale Praxis erarbeitet.
- Anhand von Fallbeispielen sollen die Lerninhalte überprüft, vertieft und weiterentwickelt werden.

Handwerk spannt den Bogen von Material über Gestaltung bis zur Konstruktion im Masstab 1/1.

Die Kunst des Fügens wird durch bautechnische Expertisen vertieft und durch eine ganzheitliche Lehre in Architekturgeschichte und Theorie ergänzt. Dabei treffen analoge Werkzeuge auf digitale Produktionen. Traditionelle und innovative Methoden werden angewendet und material- und konstruktionsspezifische Schwerpunkte werden gesetzt. Kooperationen mit lokalen Expertinnen und Experten fördern die Umsetzung von praxisnahen Projekten, welche einen Mehrwert für die Gesellschaft bringen.

ECTS	18
Teilnehmerzahl	Min. 10
Leistungsfeststellung Modul / Lehrveranstaltung	Modulnote = Lehrveranstaltungsnote, die ermittelt wird aus: Projektentwürfe, Präsentation mit Kritik, Mitarbeit im Unterricht; Integrationsarbeit; Portfolio; 75% Anwesenheitspflicht, prüfungsimmanent
Zugangsvoraussetzung	keine
Vorkenntnisse	keine
Lehrveranstaltung des Moduls	Basic Studio Handwerk
Lehr- und Lernform	Blockunterricht mit Projektstudio Mögliche Methoden: angeleitetes Praktikum Experiment, Modell, Plan, Projektarbeit, Recherche, Reflexion, Skizze, Übung, Visualisierung, Diskurs, Exzerpieren, Foto, Zeichnung.
Kontaktzeit Semester Lek./Std.	220/165
Durchführungshäufigkeit	jedes Semester
Unterrichtssprache	Deutsch
Empfohlene Literatur	Der Aufgabenstellung entsprechende, einführende oder begleitende Fachliteratur.

5.1.2 Basic Studio Landschaft

Modulkategorie	Basic Studio
Modulbezeichnung	Basic Studio Landschaft

Lernergebnisse:

Fachkompetenz

- Die Studierenden verfügen über erste Fähigkeiten im Entwerfen, um mit unterschiedlichen Medien Ideen und Vorstellungen zu erkunden und verständlich darzulegen.
- Sie führen die gestellten Aufgaben unter Anleitung aus und demonstrieren in der Umsetzung persönliche Effektivität.
- Sie können das durch Integrationen erlangte Basiswissen im Entwurf anwenden, bauen ihren Entwurfsprozess mit einer Palette von Medien sowie mit Hilfe des Computers und mittels einer prozessorientierten Modellbautechnik auf und legen ihn verständlich im Bezug zur Aufgabenstellung dar.
- Die Studierenden können sich in einem Teilbereich einer Thematik aus dem Feld der Städtebau und Landschaft vertiefen.
- Sie können Zusammenhänge herstellen zu anderen Disziplinen der architektonischen Auseinandersetzung.
- Sie arbeiten mit unterschiedlichen Methoden und stellen diese mit verschiedenen Medien dar. Sie führen die gestellten Aufgaben unter Anleitung aus.

Methodenkompetenz

- Die Studierenden erarbeiten die gestellten Aufgaben unter Anleitung und setzen sie individuell um.
- Sie führen eine Literaturrecherche durch und organisieren die Informationen zu den einzelnen Fragestellungen.
- Sie erkennen situationsbedingte sowie aufgabenrelevante Sachverhalte und wenden das in den theoretischen Vorlesungen erlernte Wissen an.
- Sie kommunizieren die Komplexität ihrer Projektarbeit am Computer, in Planform und Modell sowie in Sprache und Schrift verständlich.
- Sie sind fähig fächerübergreifend zu denken und zu handeln.

Sozialkompetenz

- Die Studierenden arbeiten gemeinsam in unterschiedlichen Gruppen an einem Projekt und gehen mit mehreren Sichtweisen zur gleichen Problematik um.
- Sie vertreten den eigenen Standpunkt im Rahmen einer Gruppenarbeit und der zugehörigen Diskussion.
- Sie beurteilen die eigene Leistung sowie die Leistung anderer.
- Die Studierenden arbeiten in Gruppen an der gleichen Aufgabenstellung.

Selbstkompetenz

- Die Studierenden entwickeln gegenüber ihren Entwurfsarbeiten ein kritisches Verhältnis.
- Die Studierenden lernen aus der gemachten Erfahrung und sind fähig sich kreativ neues Wissen zu erschliessen.

Lerninhalte:

- Architektonischer/ städtebaulicher Entwurf mit konkreter Aufgabenstellung aus dem Themenfeld Landschaft im Kontext der relevanten für die Umsetzung der Aufgabe wichtigen Parameter.
- Integrierende Themen werden in der Entwurfsaufgabe bearbeitet und durch Fachdozierende aus dem Themengebiet direkt begleitet.
- Prozessorientierte Vorgehensweise in der Analyse der Aufgabe und der Entwicklung von zukunftsweisenden Konzepten.
- Basiswissen zu den Wechselwirkungen zwischen Menschen und ihrer Umgebung.
- Grundlegende Kenntnisse in Planung und Gestaltung.
- Die Vertiefung des in den Projektstudios behandelten Lerninhaltes wird durch eine Verbindung in die regionale Praxis erarbeitet.
- Anhand von Fallbeispielen sollen die Lerninhalte überprüft, vertieft und weiterentwickelt werden.

Landschaft ist ein vom Menschen als solches wahrgenommenes Gebiet, dessen Charakter das Ergebnis des Wirkens und Zusammenwirkens natürlicher und/oder anthropogener Faktoren ist².

Landschaft ist sowohl Ausdruck als auch Prägung von Kultur.

Landschaft ist Kollektivgut und Ressource, die wir sorgfältig nutzen und gestalten, um Lebensqualitäten aufzuwerten.

Modulstatus	P - Pflichtmodul
ECTS	18
Teilnehmerzahl	Min. 10
Leistungsfeststellung Modul / Lehrveranstaltung	Modulnote = Lehrveranstaltungsnote, die ermittelt wird aus: Projektentwürfe, Präsentation mit Kritik, Mitarbeit im Unterricht; Integrationsarbeit; Portfolio; 75% Anwesenheitspflicht, prüfungsimmanent
Zugangsvoraussetzung	keine
Vorkenntnisse	keine
Lehrveranstaltung des Moduls	Basic Studio Landschaft
Lehr- und Lernform	Blockunterricht mit Projektstudio Mögliche Methoden: angeleitetes Praktikum Experiment, Modell, Plan, Projektarbeit, Recherche, Reflexion, Skizze, Übung, Visualisierung, Diskurs, Exzerpieren, Foto, Zeichnung.
Kontaktzeit Semester Lek./Std.	220/165
Durchführungshäufigkeit	jedes Semester
Unterrichtssprache	Deutsch
Empfohlene Literatur	Der Aufgabenstellung entsprechende, einführende oder begleitende Fachliteratur.

² Europarat (2000/2004): European Landscape Convention. Florenz.

5.1.3 Basic Studio Upcycling

Modulkategorie	Basic Studio
Modulbezeichnung	Basic Studio Upcycling

Lernergebnisse:

Fachkompetenz

- Die Studierenden verfügen über erste Fähigkeiten im Entwerfen, um mit unterschiedlichen Medien Ideen und Vorstellungen zu erkunden und verständlich darzulegen.
- Sie führen die gestellten Aufgaben unter Anleitung aus und demonstrieren in der Umsetzung persönliche Effektivität.
- Sie können das durch Integrationen erlangte Basiswissen im Entwurf anwenden, bauen ihren Entwurfsprozess mit einer Palette von Medien sowie mit Hilfe des Computers und mittels einer prozessorientierten Modellbautechnik auf und legen ihn verständlich im Bezug zur Aufgabenstellung dar.
- Die Studierenden können sich in einem Teilbereich einer Thematik aus dem Feld der Architektur vertiefen.
- Sie können Zusammenhänge herstellen zu anderen Disziplinen der architektonischen Auseinandersetzung.
- Sie arbeiten mit unterschiedlichen Methoden und stellen diese mit verschiedenen Medien dar. Sie führen die gestellten Aufgaben unter Anleitung aus.

Methodenkompetenz

- Die Studierenden erarbeiten die gestellten Aufgaben unter Anleitung und setzen sie individuell um.
- Sie führen eine Literaturrecherche durch und organisieren die Informationen zu den einzelnen Fragestellungen.
- Sie erkennen situationsbedingte sowie aufgabenrelevante Sachverhalte und wenden das in den theoretischen Vorlesungen erlernte Wissen an.
- Sie kommunizieren die Komplexität ihrer Projektarbeit am Computer, in Planform und Modell sowie in Sprache und Schrift verständlich.
- Sie sind fähig fächerübergreifend zu denken und zu handeln.

Sozialkompetenz

- Die Studierenden arbeiten gemeinsam in unterschiedlichen Gruppen an einem Projekt und gehen mit mehreren Sichtweisen zur gleichen Problematik um.
- Sie vertreten den eigenen Standpunkt im Rahmen einer Gruppenarbeit und der zugehörigen Diskussion.
- Sie beurteilen die eigene Leistung sowie die Leistung anderer.
- Die Studierenden arbeiten in Gruppen an der gleichen Aufgabenstellung.
-

Selbstkompetenz

- Die Studierenden entwickeln gegenüber ihren Entwurfsarbeiten ein kritisches Verhältnis.
- Die Studierenden lernen aus der gemachten Erfahrung und sind fähig sich kreativ neues Wissen zu erschliessen.

Lerninhalte:

- Architektonischer Entwurf mit konkreter Aufgabenstellung aus dem Themenfeld Upcycling im Kontext der relevanten für die Umsetzung der Aufgabe wichtigen Parameter.
- Integrierende Themen werden in der Entwurfsaufgabe bearbeitet und durch Fachdozierende aus dem Themengebiet direkt begleitet.
- Prozessorientierte Vorgehensweise in der Analyse der Aufgabe und der Entwicklung von zukunftsweisenden Konzepten.
- Basiswissen zu strukturellen, bautechnischen und sozio-kulturellen Herausforderungen in Umnutzung und Aufwertung.
- Grundlegendes Verständnis von ökonomischen und baurechtlichen Rahmenbedingungen.

Upcycling: Im Zentrum von *Upcycling* steht die Erfassung, Bewertung und qualitative Weiterentwicklung von Baubestand sowie die Aufwertung von bestehenden urbanen Strukturen. Die Geschichte des Bauens und Planens war immer auch eine Geschichte der Wieder- und Weiterverwendung. Materielle Hinterlassenschaften, meist im Zuge von Strukturwandel, finden sich überall im Siedlungsraum. Der Umgang mit Bestand ist nicht länger eine Frage von Idealismus, sondern von Ressourcen, Ökonomie sowie räumlicher und konstruktiver Qualitäten in der Architektur und Städtebau.

Modulstatus	P - Pflichtmodul
ECTS	18
Teilnehmerzahl	Min. 10
Leistungsfeststellung Modul / Lehrveranstaltung	Modulnote = Lehrveranstaltungsnote, die ermittelt wird aus: Projektentwürfe, Präsentation mit Kritik, Mitarbeit im Unterricht; Integrationsarbeit; Portfolio; 75% Anwesenheitspflicht, prüfungsimmanent
Zugangsvoraussetzung	keine
Vorkenntnisse	keine
Lehrveranstaltung des Moduls	Basic Studio Upcycling
Lehr- und Lernform	Blockunterricht mit Projektstudio Mögliche Methoden: angeleitetes Praktikum Experiment, Modell, Plan, Projektarbeit, Recherche, Reflexion, Skizze, Übung, Visualisierung, Diskurs, Exzerpieren, Foto, Zeichnung.
Kontaktzeit Semester Lek./Std.	220/165
Durchführungshäufigkeit	jedes Semester
Unterrichtssprache	Deutsch
Empfohlene Literatur	Der Aufgabenstellung entsprechende, einführende oder begleitende Fachliteratur.

5.2 Advanced Studios

5.2.1 Advanced Studio Handwerk/Craft

Modulkategorie	Advanced Studio
Modulbezeichnung	Advanced Studio Handwerk

Lernergebnisse:

Fachkompetenz

- Die Studierenden verfügen über vertiefte Fähigkeiten im Entwerfen, um mit unterschiedlichen Medien Ideen und Vorstellungen zu erkunden und verständlich darzulegen.
- Sie führen die gestellten Aufgaben individuell unter Anleitung aus und demonstrieren in der Umsetzung persönliche Effektivität.
- Sie können das durch Integrationen erlangte Fachwissen im Entwurf anwenden, bauen ihren Entwurfsprozess mit einer Palette von Medien sowie mit Hilfe des Computers und mittels einer prozessorientierten Modellbautechnik auf und legen ihn verständlich im Bezug zur Aufgabenstellung dar.
- Die Studierenden können sich in einem Teilbereich einer Thematik aus dem Feld der Architektur und Konstruktion vertiefen.
- Sie können Zusammenhänge herstellen zu anderen Disziplinen der architektonischen Auseinandersetzung.
- Sie arbeiten selbstständig mit unterschiedlichen Methoden und stellen diese mit verschiedenen Medien dar. Sie führen die gestellten Aufgaben unter Anleitung eigenständig aus.

Methodenkompetenz

- Die Studierenden erarbeiten die gestellten Aufgaben unter Anleitung und setzen sie individuell um.
- Sie führen eine eigenständige Literaturrecherche durch und organisieren die Informationen zu den einzelnen Fragestellungen.
- Sie erkennen situationsbedingte sowie aufgabenrelevante Sachverhalte und wenden das in den theoretischen Vorlesungen erlernte Wissen an.
- Sie kommunizieren die Komplexität ihrer Projektarbeit am Computer, in Planform und Modell sowie in Sprache und Schrift verständlich.
- Sie sind fähig interdisziplinär und fächerübergreifend zu denken und zu handeln.
- Sie bewerten die Leistung von anderen Studierenden und ordnen die eigene Leistung ein.

Sozialkompetenz

- Die Studierenden arbeiten gemeinsam in unterschiedlichen Gruppen an einem Projekt und gehen mit mehreren Sichtweisen zur gleichen Problematik um.
- Sie vertreten den eigenen Standpunkt im Rahmen einer Gruppenarbeit und der zugehörigen Diskussion.
- Sie beurteilen die eigene Leistung sowie die Leistung anderer.
- Die Studierenden arbeiten in Gruppen an der gleichen Aufgabenstellung.
- Die Studierenden können ihren Standpunkt in einem gesellschaftlichen Kontext einbetten.

Selbstkompetenz

- Die Studierenden entwickeln gegenüber ihren Entwurfsarbeiten ein kritisches Verhältnis.
- Die Studierenden lernen aus der gemachten Erfahrung und sind fähig sich kreativ neues Wissen zu erschliessen.

Lerninhalte:

- Konstruktiver Entwurf mit konkreter Aufgabenstellung aus dem Themenfeld Handwerk im Kontext der relevanten für die Umsetzung der Aufgabe wichtigen Parameter.
- Integrierende Themen werden in der Entwurfsaufgabe bearbeitet und durch Fachdozierende aus dem Themengebiet direkt begleitet.

- Prozessorientierte Vorgehensweise in der Analyse der Aufgabe und der Entwicklung von zukunftsweisenden Konzepten.
- Auseinandersetzung mit aktuellen Fragen aus dem Themenfeld.
- Darstellung in Zeichnung und Modellen in dem für die Aufgabe nötigen Massstab.
- Vertiefte Kenntnisse der Tragstruktur, Bautechnik und Bauphysik.
- Die Vertiefung des in den Projektstudios behandelten Lerninhaltes wird durch eine Verbindung in die regionale Praxis erarbeitet.
- Anhand von Fallbeispielen sollen die Lerninhalte überprüft, vertieft und weiterentwickelt werden.

Handwerk spannt den Bogen von Material über Gestaltung bis zur Konstruktion im Massstab 1/1.

Die Kunst des Fügens wird durch bautechnische Expertisen vertieft und durch eine ganzheitliche Lehre in Architekturgeschichte und Theorie ergänzt. Dabei treffen analoge Werkzeuge auf digitale Produktionen. Traditionelle und innovative Methoden werden angewendet und material- und konstruktionspezifische Schwerpunkte werden gesetzt. Kooperationen mit lokalen Experten fördern die Umsetzung von praxisnahen Projekten, welche einen Mehrwert für die Gesellschaft bringen.

Modulstatus	P - Pflichtwahlmodul
ECTS	21
Teilnehmerzahl	Min. 10
Leistungsfeststellung Modul / Lehrveranstaltung	Modulnote = Lehrveranstaltungsnote, die ermittelt wird aus: Projektentwürfe mit Präsentation und Kritik sowie Mitarbeit im Unterricht; Integrationsarbeit; Portfolio; 75% Anwesenheitspflicht, prüfungsimmanent
Zugangsvoraussetzung	Bestandene Basic Studios Handwerk, Landschaft, Upcycling; Bei englischsprachigem Advanced Studio Sprachzertifikat (Niveaustufe B2)
Vorkenntnisse	keine
Lehrveranstaltung des Moduls	Advanced Studio Handwerk/Craft
Lehr- und Lernform	Projektstudio Mögliche Methoden: angeleitetes Praktikum, Brainstorming, Diskurs, Experiment, Exzerpieren, Fallstudie, Film, Foto, Impulsreferat, Lesen, Modell, Peerfeedback, Plan, Projektarbeit, Recherche, Reflexion, Schreiben, Skizze, Übung, Visualisierung, Vortrag, Zeichnung.
Kontaktzeit Semester Lek./Std.	242/181.5
Durchführungshäufigkeit	jedes Semester
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch
Empfohlene Literatur	Der Aufgabenstellung entsprechende, einführende oder begleitende Fachliteratur.

5.2.2 Advanced Studio Landschaft/Landscape

Modulkategorie	Advanced Studio
Modulbezeichnung	Advanced Studio Landschaft/Landscape

Lernergebnisse:

Fachkompetenz

- Die Studierenden verfügen über vertiefte Fähigkeiten im Entwerfen, um mit unterschiedlichen Medien Ideen und Vorstellungen zu erkunden und verständlich darzulegen.
- Sie führen die gestellten Aufgaben individuell unter Anleitung aus und demonstrieren in der Umsetzung persönliche Effektivität.
- Sie können das durch Integrationen erlangte Fachwissen im Entwurf anwenden, bauen ihren Entwurfsprozess mit einer Palette von Medien sowie mit Hilfe des Computers und mittels einer prozessorientierten Modellbautechnik auf und legen ihn verständlich im Bezug zur Aufgabenstellung dar.
- Die Studierenden können sich in einem Teilbereich einer Thematik aus dem Feld der Städtebau und Landschaft vertiefen.
- Sie können Zusammenhänge herstellen zu anderen Disziplinen der architektonischen Auseinandersetzung.
- Sie arbeiten selbstständig mit unterschiedlichen Methoden und stellen diese mit verschiedenen Medien dar. Sie führen die gestellten Aufgaben unter Anleitung eigenständig aus.

Methodenkompetenz

- Die Studierenden erarbeiten die gestellten Aufgaben unter Anleitung und setzen sie individuell um.
- Sie führen eine eigenständige Literaturrecherche durch und organisieren die Informationen zu den einzelnen Fragestellungen.
- Sie erkennen situationsbedingte sowie aufgabenrelevante Sachverhalte und wenden das in den theoretischen Vorlesungen erlernte Wissen an.
- Sie kommunizieren die Komplexität ihrer Projektarbeit am Computer, in Planform und Modell sowie in Sprache und Schrift verständlich.
- Sie sind fähig interdisziplinär und fächerübergreifend zu denken und zu handeln.
- Sie bewerten die Leistung von anderen Studierenden und ordnen die eigene Leistung ein.

Sozialkompetenz

- Die Studierenden arbeiten gemeinsam in unterschiedlichen Gruppen an einem Projekt und gehen mit mehreren Sichtweisen zur gleichen Problematik um.
- Sie vertreten den eigenen Standpunkt im Rahmen einer Gruppenarbeit und der zugehörigen Diskussion.
- Sie beurteilen die eigene Leistung sowie die Leistung anderer.
- Die Studierenden arbeiten in Gruppen an der gleichen Aufgabenstellung.
- Die Studierenden können ihren Standpunkt in einem gesellschaftlichen Kontext einbetten.

Selbstkompetenz

- Die Studierenden entwickeln gegenüber ihren Entwurfsarbeiten ein kritisches Verhältnis.
- Die Studierenden lernen aus der gemachten Erfahrung und sind fähig sich kreativ neues Wissen zu erschliessen.

Lerninhalte:

- Architektonischer / städtebaulicher Entwurf mit konkreter Aufgabenstellung aus dem Themenfeld Landschaft im Kontext der relevanten für die Umsetzung der Aufgabe wichtigen Parameter.
- Integrierende Themen werden in der Entwurfsaufgabe bearbeitet und durch Fachdozierende aus dem Themengebiet direkt begleitet.
- Prozessorientierte Vorgehensweise in der Analyse der Aufgabe und der Entwicklung von zukunftsweisenden Konzepten.
- Vertieftes Wissen zu den Wechselwirkungen zwischen Menschen und ihrer Umgebung.
- Vertiefte Kenntnisse in Planung und Gestaltung.
- Die Vertiefung des in den Projektstudios behandelten Lerninhaltes wird durch eine Verbindung in die regionale Praxis erarbeitet.

- Anhand von Fallbeispielen sollen die Lerninhalte überprüft, vertieft und weiterentwickelt werden.

Landschaft ist ein vom Menschen als solches wahrgenommenes Gebiet, dessen Charakter das Ergebnis des Wirkens und Zusammenwirkens natürlicher und/oder anthropogener Faktoren ist³.

Landschaft ist sowohl Ausdruck als auch Prägung von Kultur.

Landschaft ist Kollektivgut und Ressource, die wir sorgfältig nutzen und gestalten, um Lebensqualitäten aufzuwerten.

Modulstatus	P - Pflichtwahlmodul
ECTS	21
Teilnehmerzahl	Min. 10
Leistungsfeststellung Modul / Lehrveranstaltung	Modulnote = Lehrveranstaltungsnote, die ermittelt wird aus: Projektentwürfe mit Präsentation und Kritik sowie Mitarbeit im Unterricht; Integrationsarbeit; Portfolio; 75% Anwesenheitspflicht, prüfungsimmanent
Zugangsvoraussetzung	Bestandene Basic Studios Handwerk, Landschaft, Upcycling; Bei englischsprachigem Advanced Studio Sprachzertifikat (Niveaustufe B2)
Vorkenntnisse	keine
Lehrveranstaltung des Moduls	Advanced Studio Landschaft/Landscape
Lehr- und Lernform	Projektstudio Mögliche Methoden: angeleitetes Praktikum, Brainstorming, Diskurs, Experiment, Exzerpieren, Fallstudie, Film, Foto, Impulsreferat, Lesen, Modell, Peerfeedback, Plan, Projektarbeit, Recherche, Reflexion, Schreiben, Skizze, Übung, Visualisierung, Vortrag, Zeichnung.
Kontaktzeit Semester Lek./Std.	242/181.5
Durchführungshäufigkeit	jedes Semester
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch
Empfohlene Literatur	Der Aufgabenstellung entsprechende, einführende oder begleitende Fachliteratur.

³ Europarat (2000/2004): European Landscape Convention. Florenz.

5.2.3 Advanced Studio Upcycling

Modulkategorie	Advanced Studio
Modulbezeichnung	Advanced Studio Upcycling

Lernergebnisse:

Fachkompetenz

- Die Studierenden verfügen über vertiefte Fähigkeiten im Entwerfen, um mit unterschiedlichen Medien Ideen und Vorstellungen zu erkunden und verständlich darzulegen.
- Sie führen die gestellten Aufgaben individuell unter Anleitung aus und demonstrieren in der Umsetzung persönliche Effektivität.
- Sie können das durch Integrationen erlangte Fachwissen im Entwurf anwenden, bauen ihren Entwurfsprozess mit einer Palette von Medien sowie mit Hilfe des Computers und mittels einer prozessorientierten Modellbautechnik auf und legen ihn verständlich im Bezug zur Aufgabenstellung dar.
- Die Studierenden können sich in einem Teilbereich einer Thematik aus dem Feld der Architektur vertiefen.
- Sie können Zusammenhänge herstellen zu anderen Disziplinen der architektonischen Auseinandersetzung.
- Sie arbeiten selbstständig mit unterschiedlichen Methoden und stellen diese mit verschiedenen Medien dar. Sie führen die gestellten Aufgaben unter Anleitung eigenständig aus.

Methodenkompetenz

- Die Studierenden erarbeiten die gestellten Aufgaben unter Anleitung und setzen sie individuell um.
- Sie führen eine eigenständige Literaturrecherche durch und organisieren die Informationen zu den einzelnen Fragestellungen.
- Sie erkennen situationsbedingte sowie aufgabenrelevante Sachverhalte und wenden das in den theoretischen Vorlesungen erlernte Wissen an.
- Sie kommunizieren die Komplexität ihrer Projektarbeit am Computer, in Planform und Modell sowie in Sprache und Schrift verständlich.
- Sie sind fähig interdisziplinär und fächerübergreifend zu denken und zu handeln.
- Sie bewerten die Leistung von anderen Studierenden und ordnen die eigene Leistung ein.

Sozialkompetenz

- Die Studierenden arbeiten gemeinsam in unterschiedlichen Gruppen an einem Projekt und gehen mit mehreren Sichtweisen zur gleichen Problematik um.
- Sie vertreten den eigenen Standpunkt im Rahmen einer Gruppenarbeit und der zugehörigen Diskussion.
- Sie beurteilen die eigene Leistung sowie die Leistung anderer.
- Die Studierenden arbeiten in Gruppen an der gleichen Aufgabenstellung.
- Die Studierenden können ihren Standpunkt in einem gesellschaftlichen Kontext einbetten.

Selbstkompetenz

- Die Studierenden entwickeln gegenüber ihren Entwurfsarbeiten ein kritisches Verhältnis.
- Die Studierenden lernen aus der gemachten Erfahrung und sind fähig sich kreativ neues Wissen zu erschliessen.

Lerninhalte:

- Architektonischer Entwurf mit konkreter Aufgabenstellung aus dem Themenfeld Upcycling im Kontext der relevanten für die Umsetzung der Aufgabe wichtigen Parameter.
- Integrierende Themen werden in der Entwurfsaufgabe bearbeitet und durch Fachdozierende aus dem Themengebiet direkt begleitet.
- Prozessorientierte Vorgehensweise in der Analyse der Aufgabe und der Entwicklung von zukunftsweisenden Konzepten.
- Basiswissen zu strukturellen, bautechnischen und sozio-kulturellen Herausforderungen in Umnutzung und Aufwertung.
- Grundlegendes Verständnis von ökonomischen und baurechtlichen Rahmenbedingungen.

Upcycling: Im Zentrum von *Upcycling* steht die Erfassung, Bewertung und qualitative Weiterentwicklung von Baubestand sowie die Aufwertung von bestehenden urbanen Strukturen. Die Geschichte des Bauens und Planens war immer auch eine Geschichte der Wieder- und Weiterverwendung. Materielle Hinterlassenschaften, meist im Zuge von Strukturwandel, finden sich überall im Siedlungsraum. Der Umgang mit Bestand ist nicht länger eine Frage von Idealismus, sondern von Ressourcen, Ökonomie sowie räumlicher und konstruktiver Qualitäten in der Architektur und Städtebau.

Modulstatus	P - Pflichtwahlmodul
ECTS	21
Teilnehmerzahl	Min. 10
Leistungsfeststellung Modul / Lehrveranstaltung	Modulnote = Lehrveranstaltungsnote, die ermittelt wird aus: Projektentwürfe mit Präsentation und Kritik sowie Mitarbeit im Unterricht; Integrationsarbeit; Portfolio; 75% Anwesenheitspflicht, prüfungsimmanent
Zugangsvoraussetzung	Bestandene Basic Studios Handwerk, Landschaft, Upcycling; Bei englischsprachigem Advanced Studio Sprachzertifikat (Niveaustufe B2)
Vorkenntnisse	keine
Lehrveranstaltung des Moduls	Advanced Studio Upcycling
Lehr- und Lernform	Projektstudio Mögliche Methoden: angeleitetes Praktikum, Brainstorming, Diskurs, Experiment, Exzerpieren, Fallstudie, Film, Foto, Impulsreferat, Lesen, Modell, Peerfeedback, Plan, Projektarbeit, Recherche, Reflexion, Schreiben, Skizze, Übung, Visualisierung, Vortrag, Zeichnung.
Kontaktzeit Semester Lek./Std.	242/181.5
Durchführungshäufigkeit	jedes Semester
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch
Empfohlene Literatur	Der Aufgabenstellung entsprechende, einführende oder begleitende Fachliteratur.

5.3 Essentials

5.3.1 Historical & Theoretical Studies: Architektur-, Kunst- und Städtebaugeschichte

Modulkategorie	Essential
Modulbezeichnung	Historical & Theoretical Studies: Architektur-, Kunst- und Städtebaugeschichte

Lernergebnisse:

Fachkompetenz

- Die Studierenden verfügen über einen Einblick in die grundlegenden Kenntnisse der Architektur-, Städtebau- und Kunstgeschichte.
- Sie können entwicklungsgeschichtliche Zusammenhänge zwischen der Architektur-, der Kunst- und der Städtebaugeschichte und den spezifischen, verwandten Themen herstellen.
- Sie kennen die Grundlagen des konzeptionellen Denkens und die Terminologie, welche für eine kritische Diskussion der Architektur benötigt wird und verstehen und werten Ideen und Argumente im architektonischen Diskurs.
- Die Studierenden können anhand von kanonischen Beispielen die wichtigsten architektur-, kunst- und städtebaugeschichtlichen Themen beschreiben und sie in einen gesamtheitlichen Zusammenhang stellen.
- Die Studierenden kennen für das architektonische und landschaftsorientierte Entwerfen relevante Beispiele und können sie kritisch lesen.

Methodenkompetenz

- Die Studierenden stellen einfache situationsbedingte sowie aufgabenrelevante Sachverhalte fest und wenden das in den theoretischen Vorlesungen gelernte Wissen praktisch an.
- Die Studierenden verfassen strukturierte Vorlesungsnotizen und ordnen die gewonnenen Kenntnisse mit Hilfe von Fachliteratur selbständig.

Sozialkompetenz

- Die Studierenden sind befähigt in Gruppen zu recherchieren, zu vertiefen und zu präsentieren.

Selbstkompetenz

- Die Studierenden sind befähigt aus dem vorgegebenen Material Zusammenhänge und/oder Differenzen, Tendenzen, Grundhaltungen sowie gestaltungstheoretisch relevante Kriterien zu erkennen und zu verbalisieren.
- Die Studierenden situieren das eigene Schaffen im kulturellen und politischen Kontext.
- Die Studierenden sind befähigt einen kritischen Text zu strukturieren und zu verfassen.
- Die Studierenden verstehen Architektur als Teil eines kulturhistorischen Prozesses, der von jeder Epoche und Generation neu interpretiert und gestaltet wird und auch abhängig von Entwicklungen in architekturverwandten Disziplinen sein kann.

Lerninhalte:

Ausgehend vom Berufsbild des Architekten und der Architektin, das sich seit der Renaissance als eigenständige Fachdisziplin aus dem Handwerk der Baumeister entwickelt hat, hinterfragt das Essential-Modul die Definitionen und die Bedeutungen der Architektur und des Bauens in den unterschiedlichen Epochen und Kulturen, wobei ein Schwerpunkt auf den europäischen Kontext gelegt wird.

Disziplinarische und interdisziplinäre Aspekte und Fragen werden im Unterricht vor allem chronologisch aber auch thematisch als baukulturelle Ereignisse im Kontext einer Region, einer Gesellschaft und einem Zeitgeist erforscht und vermittelt. Dafür werden kanonische Architekturbeispiele aus unterschiedlichen Perspektiven gelesen und analysieren.

Architektur kann nicht ausserhalb eines historischen und kulturellen Systems gedacht werden. Die Rolle der Architektur innerhalb dieses Systems soll analysiert und vermittelt werden. Es geht um Einblicke in die Entwicklung der Ideen, Motivationen und Perspektiven von Gesellschaften und Akteuren, die die Raumproduktion beeinflusst haben und noch immer prägen. Die unterschiedlichen Themen und Beispiele werden somit als mögliche „historisch

kontextualisierte“ und gleichzeitig „durchgehend gültige“ Werkzeuge in den Händen entwerfender Architektinnen und Architekten verstanden.

Am Ende des Moduls sollen die Studierenden als kritische Zeitgenossen fähig sein, das eigene und das Schaffen Anderer in einem historischen Kontext zu reflektieren sowie den kulturellen und politischen Wert der Geschichte im digitalen Zeitalter zu erkennen. Es gilt zudem, dieses Wissen und die Zusammenhänge diskursiv zu vermitteln und zu formulieren. Das Modul dient der anwendungsorientierten Horizonterweiterung durch Vermittlung und Aneignung von Wissen. Dem Instrument der Vorlesungen (und Exkursionen) können Übungen im Selbststudium gegenüberstehen.

Modulstatus	P - Pflichtmodul
ECTS	3
Maximale Teilnehmerzahl	keine
Leistungsfeststellung Modul / Lehrveranstaltung	Modulnote = Lehrveranstaltungsnote, die ermittelt wird aus: Projektentwürfe, Präsentation mit Kritik, Mitarbeit im Unterricht; 70% Anwesenheitspflicht, prüfungsimmanent
Zugangsvoraussetzung	keine
Vorkenntnisse	keine
Lehrveranstaltung des Moduls	Historical & Theoretical Studies: Architektur-, Kunst- und Städtebaugeschichte
Lehr- und Lernform	Mögliche Methoden: angeleitetes Praktikum, Experiment, Modell, Plan, Projektarbeit, Recherche, Reflexion, Skizze, Übung, Visualisierung, Diskurs, Exzerpieren, Foto, Zeichnung
Kontaktzeit Semester Lek./Std.	28/21
Durchführungshäufigkeit	jährlich
Unterrichtssprache	Deutsch
Empfohlene Literatur	Der Aufgabenstellung entsprechende, einführende oder begleitende Fachliteratur.

5.3.2 Historical & Theoretical Studies: Landschaftsgeschichte

Modulkategorie	Essential
Modulbezeichnung	Historical & Theoretical Studies: Landschaftsgeschichte

Lernergebnisse:

Fachkompetenz

- Die Studierenden verfügen über einen Einblick in die grundlegenden Kenntnisse der Landschaftsgeschichte.
- Sie können entwicklungsgeschichtliche Zusammenhänge zwischen der Architektur, der Landschaft und den spezifischen, verwandten Themen herstellen.
- Sie kennen die Grundlagen des konzeptionellen Denkens und die Terminologie, welche für eine kritische Diskussion über das Thema Landschaft benötigt wird. Sie verstehen und werten Ideen und Argumente im Diskurs über Landschaft.
- Die Studierenden können anhand von kanonischen Beispielen die wichtigsten landschaftsarchitektonischen Themen beschreiben und sie in einen gesamtheitlichen Zusammenhang stellen.
- Die Studierenden kennen für das architektonische und landschaftsorientierte Entwerfen relevante Beispiele und können sie kritisch lesen.

Methodenkompetenz

- Die Studierenden stellen einfache situationsbedingte sowie aufgabenrelevante Sachverhalte fest und wenden das in den theoretischen Vorlesungen gelernte Wissen praktisch an.
- Die Studierenden verfassen strukturierte Vorlesungsnotizen und ordnen die gewonnenen Kenntnisse mit Hilfe von Fachliteratur selbständig.

Sozialkompetenz

- Die Studierenden sind befähigt in Gruppen zu recherchieren, zu vertiefen und zu präsentieren.

Selbstkompetenz

- Die Studierenden sind befähigt aus dem vorgegebenen Material Zusammenhänge und/oder Differenzen, Tendenzen, Grundhaltungen sowie gestaltungstheoretisch relevante Kriterien zu erkennen und zu verbalisieren.
- Die Studierenden situieren das eigene Schaffen im kulturellen und politischen Kontext.
- Die Studierenden sind befähigt einen kritischen Text zu strukturieren und zu verfassen.
- Die Studierenden verstehen Architektur als Teil eines kulturhistorischen Prozesses, der von jeder Epoche und Generation neu interpretiert und gestaltet wird und auch abhängig von Entwicklungen in architekturverwandten Disziplinen sein kann.

Lerninhalte:

Ausgehend vom Berufsbild des Landschaftsarchitekten und der Landschaftsarchitektin hinterfragt das Essential-Modul die Definitionen und die Bedeutungen von Landschaft in den unterschiedlichen Epochen, Orten und Kulturen, wobei ein Schwerpunkt auf den europäischen Kontext gelegt wird. Disziplinarische und interdisziplinäre Aspekte und Fragen werden im Unterricht vor allem chronologisch aber auch thematisch als (bau)kulturelle Ereignisse im Kontext einer Region, einer Gesellschaft und einem Zeitgeist erforscht und vermittelt. Dafür werden kanonische Landschaftsarchitekturbeispiele aus unterschiedlichen Perspektiven gelesen und analysieren.

Landschaftsarchitektur kann nicht ausserhalb eines historischen und kulturellen Systems gedacht werden. Die Rolle der Landschaftsarchitektur innerhalb dieses Systems soll analysiert und vermittelt werden. Es geht um Einblicke in die Entwicklung der Ideen, Motivationen und Perspektiven von Gesellschaften und Akteuren, die die Raumproduktion beeinflusst haben und noch immer prägen.

Die unterschiedlichen Themen und Beispiele werden somit als mögliche „historisch kontextualisierte“ und gleichzeitig „durchgehend gültige“ Werkzeuge in den Händen entwerfender ArchitektInnen verstanden.

Am Ende des Moduls sollten die Studierenden als kritische Zeitgenossen fähig sein, das eigene und das Schaffen Anderer in einem historischen Kontext zu reflektieren sowie den kulturellen und politischen Wert der Geschichte im digitalen Zeitalter zu erkennen. Es gilt zudem, dieses Wissen und die Zusammenhänge diskursiv zu vermitteln und zu formulieren.

Das Modul dient der anwendungsorientierten Horizonterweiterung durch Vermittlung und Aneignung von Wissen. Dem Instrument der Vorlesungen (und Exkursionen) können Übungen im Selbststudium gegenüberstehen.

Modulstatus	P - Pflichtmodul
ECTS	3
Maximale Teilnehmerzahl	keine
Leistungsfeststellung Modul / Lehrveranstaltung	Modulnote = Lehrveranstaltungsnote, die ermittelt wird aus: Projektentwürfe, Präsentation mit Kritik, Mitarbeit im Unterricht; 70% Anwesenheitspflicht, prüfungsimmanent
Zugangsvoraussetzung	keine
Vorkenntnisse	keine
Lehrveranstaltung des Moduls	Historical & Theoretical Studies: Landschaftsgeschichte
Lehr- und Lernform	Mögliche Methoden: angeleitetes Praktikum, Experiment, Modell, Plan, Projektarbeit, Recherche, Reflexion, Skizze, Übung, Visualisierung, Diskurs, Exzerpieren, Foto, Zeichnung
Kontaktzeit Semester Lek./Std.	28/21
Durchführungshäufigkeit	jährlich
Unterrichtssprache	Deutsch
Empfohlene Literatur	Der Aufgabenstellung entsprechende, einführende oder begleitende Fachliteratur.

5.3.3 Historical & Theoretical Studies: Konstruktionsgeschichte

Modulkategorie	Essential
Modulbezeichnung	Historical & Theoretical Studies: Konstruktionsgeschichte

Lernergebnisse:

Fachkompetenz

- Die Studierenden verfügen über einen Einblick in die grundlegenden Kenntnisse der Konstruktionsgeschichte.
- Sie können entwicklungsgeschichtliche Zusammenhänge zwischen der Architektur, Konstruktion und den spezifischen, verwandten Themen herstellen.
- Sie kennen die Grundlagen des konzeptionellen Denkens und die Terminologie, welche für eine kritische Diskussion der Architektur benötigt wird und verstehen und werten Ideen und Argumente im architektonischen Diskurs.
- Die Studierenden können anhand von kanonischen Beispielen die wichtigsten konstruktionsgeschichtlichen Themen beschreiben und sie in einen gesamtheitlichen Zusammenhang stellen.
- Die Studierenden kennen für das architektonische und landschaftsorientierte Entwerfen relevante Beispiele und können sie kritisch lesen.

Methodenkompetenz

- Die Studierenden stellen einfache situationsbedingte sowie aufgabenrelevante Sachverhalte fest und wenden das in den theoretischen Vorlesungen gelernte Wissen praktisch an.
- Die Studierenden verfassen strukturierte Vorlesungsnotizen und ordnen die gewonnenen Kenntnisse mit Hilfe von Fachliteratur selbständig.

Sozialkompetenz

- Die Studierenden sind befähigt in Gruppen zu recherchieren, zu vertiefen und zu präsentieren.

Selbstkompetenz

- Die Studierenden sind befähigt aus dem vorgegebenen Material Zusammenhänge und/oder Differenzen, Tendenzen, Grundhaltungen sowie gestaltungstheoretisch relevante Kriterien zu erkennen und zu verbalisieren.
- Die Studierenden situieren das eigene Schaffen im kulturellen und politischen Kontext.
- Die Studierenden sind befähigt einen kritischen Text zu strukturieren und zu verfassen.
- Die Studierenden verstehen Architektur als Teil eines kulturhistorischen Prozesses, der von jeder Epoche und Generation neu interpretiert und gestaltet wird und auch abhängig von Entwicklungen in architekturverwandten Disziplinen sein kann.

Lerninhalte:

Das Essential-Modul gibt einen Überblick über die Geschichte der, für die Architektur und das Bauwesen relevanten technischen Entwicklungen. Das Thema Konstruktionsgeschichte wird anhand der Werkstoffe Holz, Lehm, Mauerwerk, Eisen und Beton systematisch aufbereitet. Grundlegende Fragen der Materialwahl, von Bau- und Konstruktionsweisen werden im Kontext vorhandener Ressourcen, klimatischer Bedingungen und gesellschaftlicher Faktoren wie wirtschaftlicher Verhältnisse und politischer Kontexte behandelt. Es gilt zudem, dieses Wissen und die Zusammenhänge diskursiv zu vermitteln und zu formulieren.

Am Ende des Moduls sollen die Studierenden fähig sein, die sich im geschichtlichen Kontext ändernden Wechselwirkungen von Tragwerk und Konstruktion zu kennen und die konstruktionsgeschichtlichen Grundlagen für ihren eigenen Entwurfsprozess zu nutzen.

Das Modul dient der anwendungsorientierten Horizonterweiterung durch Vermittlung und Aneignung von Wissen. Dem Instrument der Vorlesungen (und Exkursionen) können Übungen im Selbststudium gegenüberstehen.

Modulstatus	P - Pflichtmodul
ECTS	3
Maximale Teilnehmerzahl	keine
Leistungsfeststellung Modul / Lehrveranstaltung	Modulnote = Lehrveranstaltungsnote, die ermittelt wird aus: Projektentwürfe, Präsentation mit Kritik, Mitarbeit im Unterricht; 70% Anwesenheitspflicht, prüfungsimmanent
Zugangsvoraussetzung	keine
Vorkenntnisse	keine
Lehrveranstaltung des Moduls	Historical & Theoretical Studies: Von der industriellen Revolution zur Gegenwart
Lehr- und Lernform	Mögliche Methoden: angeleitetes Praktikum, Experiment, Modell, Plan, Projektarbeit, Recherche, Reflexion, Skizze, Übung, Visualisierung, Diskurs, Exzerpieren, Foto, Zeichnung
Kontaktzeit Semester Lek./Std.	28/21
Durchführungshäufigkeit	jährlich
Unterrichtssprache	Deutsch
Empfohlene Literatur	Der Aufgabenstellung entsprechende, einführende oder begleitende Fachliteratur.

5.3.4 Historical & Theoretical Studies: Architekturtheorien

Modulkategorie	Essential
Modulbezeichnung	Historical & Theoretical Studies: Architekturtheorien

Lernergebnisse:

Fachkompetenz

- Die Studierenden verfügen über einen Einblick in die grundlegenden Kenntnisse aus der Architekturtheorie.
- Die Studierenden können theorierelevante Texte kritisch lesen.
- Die Studierenden können über die Besprechung architekturtheoretischer Begriffe inhaltliche Zusammenhänge schaffen.
- Die Studierenden haben die Fähigkeit, das eigene Schaffen im kulturellen und politischen Kontext zu situieren.
- Die Studierenden verfügen über ein architekturtheoretisches Vokabular zur Einordnung von Werken in den zeitlichen und ideengeschichtlichen Kontext.

Methodenkompetenz

- Die Studierenden verfassen strukturierte Vorlesungsnotizen und ordnen die gewonnenen Kenntnisse mit Hilfe von Fachliteratur selbständig
- Die Studierenden lernen wissenschaftlich zu recherchieren und Wissen zu verknüpfen. Sie entwickeln durch das Lesen und Schreiben von Texten ein Mittel zur Gedankenklärung.

Sozialkompetenz

- Die Studierenden sind befähigt in Gruppen zu recherchieren, vertiefen und präsentieren.

Selbstkompetenz

- Die Studierenden sind befähigt aus dem vorgegebenen Material Zusammenhänge und/oder Differenzen, Tendenzen, Grundhaltungen sowie gestaltungstheoretisch relevante Kriterien zu erkennen und zu verbalisieren.
- Die Studierenden verstehen Architekturtheorie als Teil eines kulturhistorischen Prozesses, der von jeder Epoche und Generation neu interpretiert und gestaltet wird.
- Die Studierenden sind befähigt einen kritischen Text zu strukturieren und zu verfassen und die gewonnenen Kenntnisse mithilfe von Fachliteratur selbstständig zu vertiefen.
- Die Studierenden verstehen Architekturtheorie als Teil eines kulturhistorischen Prozesses, der von jeder Epoche und Generation neu interpretiert und gestaltet wird und auch abhängig von Entwicklungen in architekturverwandten Disziplinen sein kann.
- Die Studierenden wissen, was Themen, Ideen und Positionen in der Architektur sind und können sie kritisch analysieren und argumentieren.
- Die Studierenden entwickeln eine eigene motivierte Position und Haltung zur Architektur.

Lerninhalte:

Das Essential-Modul untersucht die Rolle der Architekturtheorie für die Entstehung der gebauten Architektur. Für die Herausarbeitung inhaltlich zentraler Positionen werden Schlüsselbegriffe verwendet und anhand von Diskussionen und individuellen Analysen vertieft. So soll eine Aktivierung von theoretischen Zusammenhängen, politischen Strukturen und ökonomischen Bedingungen des Bauens entstehen.

Architektur kann nicht ausserhalb eines gesellschaftlichen und kulturellen Systems gedacht werden. Ein Nachdenken über das Verhältnis von Architekturtheorie und Architekturgeschichte wird gefordert. Relevante architekturtheoretische Begriffe werden analysiert und in einen kulturhistorischen Kontext eingebettet.

Sedimentierte und aktuelle Themen, historische und neue Medien der Vermittlung, Analogien und Widersprüche zwischen disziplinarischen Theorien, Ideologien und Wissen, sowie auch Schnittstellen mit anderen Disziplinen (Bildende Kunst, Film, Soziologie, Philosophie, Wissenschaft) werden diskutiert und vertieft, um sie gleichzeitig mit mehreren Ebenen und Kenntnissen in Verbindung zu bringen.

Die Architektur wird somit als Teil des gesamten kulturellen Diskurses erlebbar. Die Architekturtheorien sind keine reinen Abstraktionen, sie bewegen sich zwischen absoluten Positionen, und relativen Verhältnissen. Das Modul dient der anwendungsorientierten Horzonterweiterung durch Vermittlung und Aneignung von Wissen. Dem Instrument

der Vorlesungen (und Exkursionen) können Übungen im Selbststudium gegenüberstehen.

Modulstatus	P - Pflichtmodul
ECTS	3
Maximale Teilnehmerzahl	keine
Leistungsfeststellung Modul / Lehrveranstaltung	Modulnote = Lehrveranstaltungsnote, die ermittelt wird aus: Projektentwürfe, Präsentation mit Kritik, Mitarbeit im Unterricht; 70% Anwesenheitspflicht, prüfungsimmanent
Zugangsvoraussetzung	keine
Vorkenntnisse	keine
Lehrveranstaltung des Moduls	Historical & Theoretical Studies: Architekturtheorien
Lehr- und Lernform	Mögliche Methoden: angeleitetes Praktikum, Experiment, Modell, Plan, Projektarbeit, Recherche, Reflexion, Skizze, Übung, Visualisierung, Diskurs, Exzerpieren, Foto, Zeichnung
Kontaktzeit Semester Lek./Std.	28/21
Durchführungshäufigkeit	jährlich
Unterrichtssprache	Deutsch
Empfohlene Literatur	Der Aufgabenstellung entsprechende, einführende oder begleitende Fachliteratur.

5.3.5 Technical Studies: Konstruktion, Technologie und Prozesse 1

Modulkategorie	Essential
Modulbezeichnung	Technical Studies: Konstruktion, Technologie und Prozesse 1

Lernergebnisse:

Fachkompetenz

- Die Studierenden können ein bestehendes einfaches Gebäude konstruktiv analysieren. Sie kennen die angewandten Baumaterialien und wissen über die Eigenschaften und Einsatzbereiche Bescheid. Daraus abgeleitete Bauweisen und Standardkonstruktionen sind den Studierenden bekannt und können in einem Analyseverfahren zugeordnet und beschrieben werden.

Methodenkompetenz

- Die Studierenden zeichnen Detailpläne in verschiedenen Masstäben der analysierten Gebäude und führen ein Konstruktionstagebuch, in dem sie dazu verschiedene Quellen und Konstruktionen analysieren, beschreiben und kommentieren sowie durch Freihandskizzen dokumentieren. Sie bauen Modelle des strukturellen Aufbaus.
- In Präsentationen argumentieren und verteidigen sie ihre analytischen konstruktiven Feststellungen.

Sozialkompetenz

- In heterogenen Teams tauschen die Studierenden Erfahrungen und Vorwissen aus und entwickeln so kooperativ, innovative Lösungen.

Selbstkompetenz

- Im Selbststudium organisieren sich die Studierenden selbst und erstellen zeitgerecht und effizient Unterlagen auf universitärem Niveau.

Lerninhalte:

Im Modul werden bestehende einfache, material- und strukturhomogene Gebäude konstruktiv untersucht und analysiert. Anhand von vorhandenen Detailplänen und Unterlagen zum Gebäude sowie einer Besichtigung vor Ort werden die Informationen in eigenen Detailzeichnungen und Modellen festgehalten und entsprechend verortet. In Gesprächen mit Fachdozenten werden die Konstruktionen auf ihre Wirkung und Tauglichkeit untersucht und bewertet. Im Zentrum steht eine ganzheitliche Betrachtung des Gebäudes, in der alle Bauteile ihre Funktionen erfüllen und im Zusammenspiel den gewünschten architektonischen Ausdruck definieren und auszudrücken vermögen. Die Gewichtung der Betrachtung und Analyse liegt in der Baukonstruktion in den verschiedenen prinzipiellen Knotenpunkten.

Modulstatus	P - Pflichtmodul
ECTS	3
Maximale Teilnehmerzahl	keine
Leistungsfeststellung Modul / Lehrveranstaltung	Modulnote = Lehrveranstaltungsnote die ermittelt wird aus: Projektentwürfe, Präsentation mit Kritik, Mitarbeit im Unterricht; 75% Anwesenheitspflicht, prüfungsimmanent
Zugangsvoraussetzung	keine
Vorkenntnisse	keine
Lehrveranstaltung des Moduls	Technical Studies: Konstruktion, Technologie und Prozesse 1
Lehr- und Lernform	Mögliche Methoden: angeleitetes Praktikum, Experiment, Modell, Plan, Projektarbeit, Recherche, Reflexion, Skizze, Übung, Visualisierung, Diskurs, Exzerpieren, Foto, Zeichnung
Kontaktzeit Semester Lek./Std.	32/24
Durchführungshäufigkeit	jährlich
Unterrichtssprache	Deutsch
Empfohlene Literatur	Der Aufgabenstellung entsprechende, einführende oder begleitende Fachliteratur.

5.3.6 Technical Studies: Konstruktion, Technologie und Prozesse 2

Modulkategorie	Essential
Modulbezeichnung	Technical Studies: Konstruktion, Technologie und Prozesse 2

Lernergebnisse:

Fachkompetenz

- Die Studierenden können ein bestehendes einfaches Gebäude konstruktiv analysieren. Sie kennen die angewandten Baumaterialien und wissen über die Eigenschaften und Einsatzbereiche Bescheid. Daraus abgeleitete Bauweisen und Standardkonstruktionen sind den Studierenden bekannt und können in einem Analyseverfahren zugeordnet und beschrieben werden.

Methodenkompetenz

- Die Studierenden zeichnen Detailpläne in verschiedenen Masstäben der analysierten Gebäude und führen ein Konstruktionstagebuch, in dem sie dazu verschiedene Quellen und Konstruktionen analysieren, beschreiben und kommentieren sowie durch Freihandskizzen dokumentieren. Sie bauen Modelle des strukturellen Aufbaus.
- In Präsentationen argumentieren und verteidigen sie ihre analytischen konstruktiven Feststellungen.

Sozialkompetenz

- Die Studierenden bewältigen in Gruppenarbeit gemeinsam Übungsaufgaben zum Vorlesungsstoff und wägen ggf. verschiedene Lösungsansätze gegeneinander ab.

Selbstkompetenz

- Die Studierenden entwickeln durch die Anwendung verschiedener Lösungsmethoden auf ein und dieselbe Aufgabe die Fähigkeit, die eigenen Lösungen zu hinterfragen und zu kontrollieren.

Lerninhalte:

Im Modul werden bestehende einfache, material- und strukturhomogene Gebäude konstruktiv untersucht und analysiert. Anhand von vorhandenen Detailplänen und Unterlagen zum Gebäude sowie einer Besichtigung vor Ort werden die Informationen in eigenen Detailzeichnungen und Modellen festgehalten und entsprechend verortet. In Gesprächen mit Fachdozenten werden die Konstruktionen auf ihre Wirkung und Tauglichkeit untersucht und bewertet. Im Zentrum steht eine ganzheitliche Betrachtung des Gebäudes, in der alle Bauteile ihre Funktionen erfüllen und im Zusammenspiel den gewünschten architektonischen Ausdruck definieren und auszudrücken vermögen. Die Gewichtung der Betrachtung und Analyse liegt in der Baukonstruktion in den verschiedenen prinzipiellen Knotenpunkten.

Modulstatus	P - Pflichtmodul
ECTS	3
Maximale Teilnehmerzahl	keine
Leistungsfeststellung Modul / Lehrveranstaltung	Modulnote = Lehrveranstaltungsnote, die ermittelt wird aus: Projektentwürfe, Präsentation mit Kritik, Mitarbeit im Unterricht; 75% Anwesenheitspflicht, prüfungsimmanent
Zugangsvoraussetzung	keine
Vorkenntnisse	keine
Lehrveranstaltung des Moduls	Technical Studies: Konstruktion, Technologie und Prozesse 2
Lehr- und Lernform	Mögliche Methoden: angeleitetes Praktikum, Experiment, Modell, Plan, Projektarbeit, Recherche, Reflexion, Skizze, Übung, Visualisierung, Diskurs, Exzerpieren, Foto, Zeichnung
Kontaktzeit Semester Lek./Std.	32/24
Durchführungshäufigkeit	jährlich
Unterrichtssprache	Deutsch
Empfohlene Literatur	Der Aufgabenstellung entsprechende, einführende oder begleitende Fachliteratur.

5.3.7 Technical Studies: Konstruktion, Technologie und Prozesse 3

Modulkategorie	Essential
Modulbezeichnung	Technical Studies: Konstruktion, Technologie und Prozesse 3

Lernergebnisse:

Fachkompetenz

- Die Studierenden können ein bestehendes komplexeres, hybrides Gebäude konstruktiv analysieren. Sie kennen die angewandten Baumaterialien und wissen über die Eigenschaften und Einsatzbereiche Bescheid. Daraus abgeleitete Bauweisen und Standardkonstruktionen sind den Studierenden bekannt und können in einem Analyseverfahren zugeordnet und beschrieben werden. Sie entwickeln eine kritische Bewertung der konstruktiven Lösungen in Bezug auf ihre Funktion, der Verhältnismäßigkeit sowie dem vermittelten Ausdruck im Zusammenspiel mit dem gewünschten architektonischen Bild.

Methodenkompetenz

- Die Studierenden zeichnen Detailpläne in verschiedenen Maßstäben der analysierten Gebäude und führen ein Konstruktionstagebuch, in dem sie dazu verschiedene Quellen und Konstruktionen analysieren, beschreiben und kommentieren sowie durch Freihandskizzen dokumentieren.
- In Präsentationen argumentieren und verteidigen sie ihre analytischen konstruktiven Feststellungen.

Methodenkompetenz

- Sie lernen anhand von praktischen Übungen die Grundprinzipien kennen, beurteilen diese und entwickeln Optimierungspotentiale.
- wenden die erworbenen Fachkompetenzen im Rahmen eines Projekts an.

Sozialkompetenz

- Sie erarbeiten in der Gruppe die gestellten Projektaufgaben, beurteilen und entwickeln gemeinsam Lösungen.
- beschreiben, illustrieren und erläutern ihre Recherchearbeit anhand von Referaten und Präsentationen vor der Gruppe. Die Übungen erfolgen einzeln und in der Gruppe.

Selbstkompetenz:

- Sie arbeiten in einem vorgegebenen Zeit- und Qualitätsraster als Einzelperson und in der Gruppe.
- können mit Zeit- und physischen Ressourcen in Bezug auf vorgegebene Projektaufgaben sowohl als Einzelperson als auch als Mitglied einer Gruppe umgehen.

Lerninhalte:

Im Modul werden bestehende komplexeres, hybrides Gebäude konstruktiv untersucht und analysiert. Anhand von vorhandenen Detailplänen und Unterlagen zum Gebäude sowie einer Besichtigung vor Ort werden die Informationen in eigenen Detailzeichnungen und Modellen festgehalten und entsprechend verortet. In Gesprächen mit Fachdozenten werden die eigenständig entwickelten Erklärungen zur Wirkung und Tauglichkeit der Konstruktionen dargestellt und diskutiert. Im Zentrum steht eine ganzheitliche Betrachtung des Gebäudes, in der alle Bauteile ihre Funktionen erfüllen und im Zusammenspiel den gewünschten architektonischen Ausdruck definieren und auszudrücken vermögen. Die Gewichtung der Betrachtung und Analyse liegt beim Tragwerk. Die Tragstruktur und ihre Wirkung werden in einem Strukturmodell dargestellt. Verbindungen der einzelnen Tragelemente werden im Detail aufgezeigt und besprochen.

Modulstatus	P - Pflichtmodul
ECTS	3
Maximale Teilnehmerzahl	keine
Leistungsfeststellung Modul / Lehrveranstaltung	Modulnote = Lehrveranstaltungsnote, die ermittelt wird aus: Projektentwürfe, Präsentation mit Kritik, Mitarbeit im Unterricht; 70% Anwesenheitspflicht, prüfungsimmanent
Zugangsvoraussetzung	keine
Vorkenntnisse	keine

Lehrveranstaltung des Moduls	Technical Studies: Konstruktion, Technologie und Prozesse 3
Lehr- und Lernform	Mögliche Methoden: angeleitetes Praktikum, Experiment, Modell, Plan, Projektarbeit, Recherche, Reflexion, Skizze, Übung, Visualisierung, Diskurs, Exzerpieren, Foto, Zeichnung
Kontaktzeit Semester Lek./Std.	28/21
Durchführungshäufigkeit	jährlich
Unterrichtssprache	Deutsch
Empfohlene Literatur	Der Aufgabenstellung entsprechende, einführende oder begleitende Fachliteratur.

5.3.8 Technical Studies: Konstruktion, Technologie und Prozesse 4

Modulkategorie	Essential
Modulbezeichnung	Technical Studies: Konstruktion, Technologie und Prozesse 4

Lernergebnisse:

Fachkompetenz

- Die Studierenden können ein bestehendes komplexeres, hybrides Gebäude konstruktiv analysieren. Sie kennen die angewandten Baumaterialien und wissen über die Eigenschaften und Einsatzbereiche Bescheid. Daraus abgeleitete Bauweisen und Standardkonstruktionen sind den Studierenden bekannt und können in einem Analyseverfahren zugeordnet und beschrieben werden. Sie entwickeln eine kritische Bewertung der konstruktiven Lösungen in Bezug auf ihre Funktion, der Verhältnismässigkeit sowie dem vermittelten Ausdruck im Zusammenspiel mit dem gewünschten architektonischen Bild.

Methodenkompetenz

- Die Studierenden zeichnen Detailpläne in verschiedenen Maßstäben der analysierten Gebäude und führen ein Konstruktionstagebuch, in dem sie dazu verschiedene Quellen und Konstruktionen analysieren, beschreiben und kommentieren sowie durch Freihandskizzen dokumentieren.
- In Präsentationen argumentieren und verteidigen sie ihre analytischen konstruktiven Feststellungen.

Sozialkompetenz

- Die Studierenden erkennen die Bedürfnisse der Beteiligten im Planungs- und Bauprozess und verfügen über Kenntnisse im Konfliktmanagement

Selbstkompetenz

- Die Studierenden können Dynamiken in Planungs- und Bauprozessen und ihre eigene Rolle darin kritisch hinterfragen.

Lerninhalte:

Im Modul werden bestehende komplexeres, hybrides Gebäude konstruktiv untersucht und analysiert. Anhand von vorhandenen Detailplänen und Unterlagen zum Gebäude sowie einer Besichtigung vor Ort werden die Informationen in eigenen Detailzeichnungen und Modellen festgehalten und entsprechend verortet. In Gesprächen mit Fachdozenten werden die eigenständig entwickelten Erklärungen zur Wirkung und Tauglichkeit der Konstruktionen dargestellt und diskutiert. Im Zentrum steht eine ganzheitliche Betrachtung des Gebäudes, in der alle Bauteile ihre Funktionen erfüllen und im Zusammenspiel den gewünschten architektonischen Ausdruck definieren und auszudrücken vermögen. Die Gewichtung der Betrachtung und Analyse ist dem Wärmeschutz und dem Energiehaushalt des Gebäudes gewidmet. Sie betrachten und bewerten die energetischen Maßnahmen des Gebäudes und können anhand der Analysen Aussagen und Einordnung zum Energiehaushalt des Gebäudes machen.

Modulstatus	P - Pflichtmodul
ECTS	3
Maximale Teilnehmerzahl	keine
Leistungsfeststellung Modul / Lehrveranstaltung	Modulnote = Lehrveranstaltungsnote die ermittelt wird aus: Projektentwürfe, Präsentation mit Kritik, Mitarbeit im Unterricht; 70% Anwesenheitspflicht, prüfungsimmanent
Zugangsvoraussetzung	keine
Vorkenntnisse	keine
Lehrveranstaltung des Moduls	Technical Studies: Konstruktion, Technologie und Prozesse 4
Lehr- und Lernform	Mögliche Methoden: angeleitetes Praktikum, Experiment, Modell, Plan, Projektarbeit, Recherche, Reflexion, Skizze, Übung, Visualisierung, Diskurs, Exzerpieren, Foto, Zeichnung
Kontaktzeit Semester Lek./Std.	28/21

Durchführungshäufigkeit	jährlich
Unterrichtssprache	Deutsch
Empfohlene Literatur	Der Aufgabenstellung entsprechende, einführende oder begleitende Fachliteratur.

5.3.4 Communication & Research Design: Kommunikationswerkzeuge in der Architektur

Modulkategorie	Essential
Modulbezeichnung	Communication & Research Design: Kommunikationswerkzeuge in der Architektur

Lernergebnisse:
Die Studierenden...

Fachkompetenz

- erfassen und visualisieren eigene Ideen.
- kommunizieren eigene kreative Arbeiten mittels analoger Gestaltungstechniken.
- beschreiben und erstellen einfache Geometrien und Perspektiven.
- unterscheiden verschiedene Typographien, Grafik- und Layouttechniken.
- beschreiben Layout-Kompositionen und Gestaltungsraaster.
- bestimmen Diagramme und Informationsgrafiken.

Methodenkompetenz

- wenden unterschiedliche Zeichen- und Skizziertechniken in eigenen Entwürfen und künstlerischen Projekten an.
- wählen Darstellungs- und Gestaltungsformen je nach Anwendung eigenständig und effizient aus.
- erstellen digitale Layouts und Grafiken.
- wenden unterschiedliche digitale Gestaltungsformen zur Verstärkung der Projektidee an.

Sozialkompetenz

- kultivieren eine gemeinsame Atelieratmosphäre.
- nehmen Argumente von Mitstudierenden wahr und auf.

Selbstkompetenz

- erfassen und setzen Aufgabenstellungen selbstständig um. Lerninhalte:

Lerninhalte:

Im Zentrum des Modules „Kommunikationswerkzeuge in der Architektur“ liegt die Einführung in die Formen und Anwendungen von Kommunikation in der Architektur. Neben der Erstellung des eigenen Architekturportfolios werden auch Präsentationstechniken erarbeitet. Dabei werden sowohl analoge wie auch digitale Kommunikationsmethoden angewandt.

Modulstatus	P - Pflichtmodul
ECTS	3
Maximale Teilnehmerzahl	keine
Leistungsfeststellung Modul / Lehrveranstaltung	Modulnote = Lehrveranstaltungsnote, die ermittelt wird aus: Fachprojekt, Übungen, Mitarbeit am Unterricht; 70% Anwesenheitspflicht, prüfungsimmanent
Zugangsvoraussetzung	keine
Vorkenntnisse	keine
Lehrveranstaltung des Moduls	Communication & Research Design: Kommunikationswerkzeuge in der Architektur
Lehr- und Lernform	In Form von Vortrag, Projektarbeiten, Übungen, Recherche, Visualisierung, Peerfeedback, Diagrammen, Grafiken, Skizzen, Zeichnungen und Plänen
Kontaktzeit Semester Lek./Std.	28/21
Durchführungshäufigkeit	jährlich
Unterrichtssprache	Deutsch
Empfohlene Literatur	Das Lehrmaterial wird den Studierenden semesterweise zur Verfügung gestellt.

5.3.5 Communication & Research Design: Forschungsmethoden für den Architekturstudium

Modulkategorie	Essential
Modulbezeichnung	Communication & Research Design: Forschungsmethoden für den Architekturstudium

Lernergebnisse:
Die Studierenden...

Fachkompetenz

- Erlernen Wissen über verschiedene Forschungsmethoden und ihre wissenschaftliche Anwendung

Methodenkompetenz

- reflektieren Forschungsmethoden im Kontext der Projektstudios.
- wählen Forschungsmethoden je nach Anwendung eigenständig und effizient aus.
- erstellen Literaturrecherchen.
- wenden Quellen- und Bildrechte bei der Darstellung von Forschungs- und Entwurfsarbeiten an.

Sozialkompetenz

- nehmen Argumente von Mitstudierenden wahr und auf.

Selbstkompetenz

- erfassen und setzen Aufgabenstellungen selbstständig um.

Lerninhalte:

Das Modul führt in Forschungsmethoden für die Entwurfspraxis ein. In einem ersten Schritt wird ein Überblick der relevanten Forschungsprozesse erarbeitet und kartiert. Im Folgenden fokussiert das Seminar auf Methoden der Literaturrecherche, der Potentiale sozialwissenschaftlicher Forschungsmethoden für den Entwurf sowie den Umgang mit Quellen und Bildrechten bei der Darstellung von Forschungs- und Entwurfsarbeiten. Schliesslich reflektieren die Studierenden die Methoden im Kontext der Projektstudios.

Modulstatus	P - Pflichtmodul
ECTS	3
Maximale Teilnehmerzahl	keine
Leistungsfeststellung Modul / Lehrveranstaltung	Modulnote = Lehrveranstaltungsnote, die ermittelt wird aus: Fachprojekt, Übungen, Mitarbeit im Unterricht; 70% Anwesenheitspflicht, prüfungsimmanent
Zugangsvoraussetzung	keine
Vorkenntnisse	keine
Lehrveranstaltung des Moduls	Communication & Research Design: Forschungsmethoden für den Architekturstudium
Lehr- und Lernform	In Form von Vortrag, Projektarbeiten, Übungen, Recherche, Visualisierung, Peerfeedback, Diagrammen, Grafiken, Skizzen, Zeichnungen und Plänen.
Kontaktzeit Semester Lek./Std.	28/21
Durchführungshäufigkeit	jährlich
Unterrichtssprache	Deutsch
Empfohlene Literatur	Das Lehrmaterial wird den Studierenden semesterweise zur Verfügung gestellt.

5.3.6 Project Management & Entrepreneurship: Das Geschäftsmodell eines Architekturbüros

Modulkategorie	Essential
Modulbezeichnung	Project Management & Entrepreneurship: Das Geschäftsmodell eines Architekturbüros

Lernergebnisse: Die Studierenden...

Fachkompetenz

- erlernen Wissen über Planungsvorgänge in Bezug auf Qualität, Zeit und Kosten
- identifizieren und implementieren innovative Geschäftsmodelle von Architekturbüros
- erstellen und werten Businesspläne

Methodenkompetenz

- identifizieren Schlüsselemente von Problemstellungen und wählen angemessene Methoden
- erlernen Werkzeuge, um eine Vision kreativ umzusetzen
- wenden einer Vielzahl von Design- und Forschungsmethoden und Visualisierungstechniken an

Sozialkompetenz

- erklären, diskutieren und kritisieren die eigene Arbeit durch mündliche Präsentationen, schriftliche und visuelle Kommunikation
- kennen die Abfolge einer Projektabwicklung und implementieren erforderliche Korrekturen in den verschiedenen Projektphasen

Selbstkompetenz

- erlangen Vertrauen in die eigene Rolle und in die überzeugende und rechenschaftspflichtige Art und Weise, wie diese vermittelt wird
- kennen eine organisierte und effiziente Abwicklung von Arbeitsprozessen
- besitzen Anpassungsfähigkeit und können Situationen bewältigen, welche durch laufende Veränderungen hervorgerufen werden

Lerninhalte:

Die Kernaufgaben in einem Architekturbüro umfassen in der heutigen Zeit wesentlich mehr als nur die kreative Dienstleistung und das zeichnerische Erstellen von Plänen. Im Rahmen dieses Modules befassen sich Studierende mit den Aspekten des späteren Berufslebens in einem Architekturbüro. Exemplarisch werden Geschäftsmodelle beleuchtet und die damit verbundenen Zuständigkeiten abgesteckt. Ausgestattet mit verschiedenen Strategien und Werkzeugen wird es den Studierenden später möglich sein eine Position am Markt einzunehmen und diese entsprechend behaupten zu können.

Modulstatus	P - Pflichtmodul
ECTS	3
Maximale Teilnehmerzahl	keine
Leistungsfeststellung Modul / Lehrveranstaltung	Modulnote = Lehrveranstaltungsnote, die ermittelt wird aus: Fachprojekt, Übungen, Mitarbeit im Unterricht; 70% Anwesenheitspflicht, prüfungsimmanent
Zugangsvoraussetzung	keine
Vorkenntnisse	keine
Lehrveranstaltung des Moduls	Project Management & Entrepreneurship: Das Geschäftsmodell eines Architekturbüros
Lehr- und Lernform	In Form von Vortrag, Projektarbeiten, Übungen, Recherche, Visualisierung, Peerfeedback, Diagrammen, Grafiken, Skizzen, Zeichnungen und Plänen.
Kontaktzeit Semester Lek./Std.	28/21
Durchführungshäufigkeit	jährlich
Unterrichtssprache	Deutsch
Empfohlene Literatur	Das Lehrmaterial wird den Studierenden semesterweise zur Verfügung gestellt.

5.3.7 Project Management & Entrepreneurship: Unternehmenskultur im Planungsbüro

Modulkategorie	Essentials
Modulbezeichnung	Project Management & Entrepreneurship: Unternehmenskultur im Planungsbüro

*Lernergebnisse:
Die Studierenden...*

Fachkompetenz

- haben Kenntnisse über Arbeitsverträge von Fachplanern und Fachplanerinnen sowie Unternehmern und Unternehmerinnen
- machen Projektanalysen aus verschiedenen Blickwinkeln, z. Bsp. Stadtplanung, Finanzen, Recht, Politik, Technik und Wirtschaft
- erlernen Wissen über Bewilligungsprozesse bei Verwaltungen und Behörden

Methodenkompetenz

- identifizieren Schlüsselemente von Problemstellungen und wählen angemessene Methoden
- erlernen Werkzeuge, um eine Vision kreativ umzusetzen
- wenden einer Vielzahl von Design- und Forschungsmethoden und Visualisierungstechniken an

Sozialkompetenz

- erklären, diskutieren und kritisieren die eigene Arbeit durch mündliche Präsentationen, schriftliche und visuelle Kommunikation
- verwalten die Entwicklung ihrer Arbeit sowohl auf technischer als auch auf koordinativer Ebene im Umgang mit allen Projektplanern und Projektplanerinnen (Architektinnen und Architekten, Ingenieurinnen und Ingenieure, Unternehmerinnen und Unternehmer usw.)

Selbstkompetenz

- erlangen Vertrauen in die eigene Rolle und in die überzeugende und rechenschaftspflichtige Art und Weise, wie diese vermittelt wird
- kennen eine organisierte und effiziente Abwicklung von Arbeitsprozessen
- besitzen Anpassungsfähigkeit und können Situationen bewältigen, welche durch laufende Veränderungen hervorgerufen werden

Lerninhalte:

Aus der Praxis hat sich gezeigt, dass Architektinnen und Architekten in ihrem Schaffen selten alleine agieren. Gestützt auf diese Tatsache orientieren sich die Inhalte des Modules an Aufgaben wie dem Agieren im Team aber auch am adäquaten Umgang mit den Behörden oder externen Büros. Die Studierenden erhalten ein Gefühl dafür was es bedeutet eine erste Vision mit Fachplanerinnen und Fachplanern abzustimmen und wann welche Expertise benötigt wird.

Modulstatus	P - Pflichtmodul
ECTS	3
Maximale Teilnehmerzahl	keine
Leistungsfeststellung Modul / Lehrveranstaltung	Modulnote = Lehrveranstaltungsnote, die ermittelt wird aus: Fachprojekt, Übungen, Mitarbeit im Unterricht; 70% Anwesenheitspflicht, prüfungsimmanent
Zugangsvoraussetzung	keine
Vorkenntnisse	keine
Lehrveranstaltung des Moduls	Project Management & Entrepreneurship: Unternehmenskultur im Planungsbüro
Lehr- und Lernform	In Form von Vortrag, Projektarbeiten, Übungen, Recherche, Visualisierung, Peerfeedback, Diagrammen, Grafiken, Skizzen, Zeichnungen und Plänen.
Kontaktzeit Semester Lek./Std.	28/21

Durchführungshäufigkeit	jährlich
Unterrichtssprache	Deutsch
Empfohlene Literatur	Das Lehrmaterial wird den Studierenden semesterweise zur Verfügung gestellt.

5.4 Electives

5.4.3 Workshop

Modulkategorie	Elective
Modulbezeichnung	Workshop

Lernergebnisse:

Fachkompetenz

- Erste Kenntnisse über die Durchführung von Projekten der Forschung, Entwicklung oder Untersuchung sowie erste Ermittlung und Umsetzung relevanter Ergebnisse
- Ideen und Informationen kommunizieren und artikulieren sowie in visueller, mündlicher und schriftlicher Form arbeiten
- Erstellen von Präsentationen zu Fachthemen vor Publikum
- Eigeninitiative bei der Durchführung vorgegebener Projektbeschreibung und Studienprogrammen
- Erlernen der Fähigkeit Zeit und Ressourcen zu verwalten
- Analysieren von Fallstudien und ableiten von Prinzipien und Motivationen

Methodenkompetenz

- Anwenden von Entwurfs- und Forschungsmethoden sowie Visualisierungs- und Produktionstechniken
- Kenntnisse über wissenschaftliche und/ oder künstlerische Methoden in einem interdisziplinären Kontext

Sozialkompetenz

- Flüssiges Sprechen und Artikulieren über Ideen und Informationen
- Fähigkeit zur Zusammenarbeit mit anderen Studierenden
- Kommunizieren und Teilen von komplexen Ideen und Absichten
- Vertraut sein mit einer Vielzahl von Konzepten, Praktiken und Verfahren des Fachgebiets

Selbstkompetenz

- Kompetentes Erklären, Diskutieren und Kritisieren der eigenen Arbeit durch mündliche Präsentationen, schriftliche oder visuelle Kommunikation

Lerninhalte:

Die Wahlfächer im Bereich Architektur & Raumentwicklung geben den Studierenden die Möglichkeit, ihr Wissen in einer Reihe spezifischer Themen auf diesem Gebiet zu vertiefen.-Die unregelmässig angebotenen Workshops ermutigen Studierende die Besonderheiten verschiedener Kulturen, Positionen und Werkzeuge als notwendige Komponenten für eine bewusste architektonische Haltung aktiv zu erforschen.

Modulstatus	Wahlmodul
ECTS	3
Maximale Teilnehmerzahl	keine
Leistungsfeststellung Modul	Entspricht der Leistungsfeststellung der gewählten Lehrveranstaltung; 75% Anwesenheitspflicht, prüfungsimmanent
Zugangsvoraussetzung	Bei englischsprachigen Electives Sprachzertifikat (Niveaustufe B2)
Vorkenntnisse	keine
Lehrveranstaltung des Moduls	Workshop
Lehr- und Lernform	Entspricht der Lehr- und Lernform der gewählten Lehrveranstaltung
Kontaktzeit Semester Lek./Std.	30/22.5
Durchführungshäufigkeit	Je nach Angebot
Unterrichtssprache	Deutsch/ Englisch
Empfohlene Literatur	Siehe gewählte Lehrveranstaltung

5.4.4 Fakultätsübergreifende Wahlfächer

Modulkategorie	Elective
Modulbezeichnung	Fakultätsübergreifende Wahlfächer

Die detaillierte Beschreibung dieser verschiedenen Module werden ausführlich im Studienplan der Geistes- & Kulturwissenschaften erläutert.

Bei Angebot eines Workshops besteht die Möglichkeit 3 ECTS im Bereich Architektur & Raumentwicklung zu absolvieren.

Lerninhalte:

Die fakultätsübergreifenden Wahlfächer geben den Studierenden die Möglichkeit, ihr Wissen in einer Reihe spezifischer Themen auf diesem Gebiet zu erlernen und zu vertiefen. Die Kurse sind darauf ausgerichtet die eigenen fachbezogenen Studien vor einen sozialen, politischen, historischen und ästhetischen Hintergrund zu stellen, zu deuten und zu verstehen. Das Verständnis der Studierenden für komplexe und widersprüchliche Umstände und für das dynamische Zusammenspiel unterschiedlicher Faktoren wird dadurch verstärkt. Unabhängig vom gewählten Thema entwickeln die Studierenden die Fähigkeit, die verschiedenen Methoden, Theorien, Themen und Fragen dieser Veranstaltungen auf ihr eigenes Projekt zu beziehen. Analogien und Widersprüche zwischen Theorie, Ideologie und Wissens sowie Kontraste zu anderen Disziplinen werden beleuchtet und kritisch diskutiert.

Link zu Homepage:

Modulstatus	Wahlmodul
ECTS	18-21
Maximale Teilnehmerzahl	28
Leistungsfeststellung Modul	Entspricht der Leistungsfeststellung der gewählten Lehrveranstaltung; 75% Anwesenheitspflicht, prüfungsimmanent
Zugangsvoraussetzung	keine
Vorkenntnisse	keine
Lehrveranstaltung des Moduls	Auswahl aus dem Wahlfachangebot des jeweiligen Semesters
Lehr- und Lernform	Entspricht der Lehr- und Lernform der gewählten Lehrveranstaltung
Kontaktzeit Semester Lek./Std.	Siehe gewählte Lehrveranstaltung
Durchführungshäufigkeit	jedes Semester
Unterrichtssprache	Deutsch/ Englisch
Empfohlene Literatur	Siehe gewählte Lehrveranstaltung

5.5 Pro Bono

5.5.3 Pro Bono Projekt

Modulkategorie	Pro Bono
Modulbezeichnung	Pro Bono Projekt

*Lernergebnisse:
Die Studierenden...*

Fachkompetenz

- erarbeiten fachspezifische Aufgaben und Fragestellungen
- erstellen einen Projektplan für ein selbstinitiiertes Projekt oder für ein Projekt, das vom Institut für Architektur und Raumentwicklung ausgeschrieben wird
- kennen Phasen, Methoden und Kriterien des Projektmanagements, können diese einordnen, deuten und anwenden (z. Bsp. Schritte planen und kontinuierlich überprüfen, Ressourcen sinnvoll einsetzen und nutzen)
- können Wertebezogene Aspekte in interdisziplinärer Perspektive reflektieren (z. Bsp. soziale Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit)
- können disziplinäre Fachkompetenzen (Wissen und Fertigkeiten) projektbezogen erweitern, vertiefen und anwenden (Grundlagenwissen über besondere Zielgruppen oder besondere Problemstellungen oder Handlungsfelder des Studiengangs, gesellschaftliche oder rechtliche Rahmenbedingungen mit Relevanz für den Studiengang kennen, verstehen, einordnen und nutzen)
- können Perspektivenwechsel kennzeichnen, erklären und aktiv einsetzen
- haben grundlegende Kenntnisse der praktischen Umsetzung von architektonischen Entwürfen
- verstehen die komplexe Umsetzung vom Entwurf zum Projekt
- übersetzen theoretisches Wissen in die Praxis
- führen Aufgaben selbstständig aus und demonstrieren in der Umsetzung persönliche Effektivität
- unterscheiden zwischen den verschiedenen Projektphasen und erkennen dabei die Beziehung der Phasen zueinander
- evaluieren unterschiedliche Methoden für die entwickelten Aufgaben und überprüfen die Ergebnisse
- können Ideen, Informationen und Argumente im architektonischen Diskurs verstehen, werten und in der Praxis umsetzen
- stärken ihre Eigenständigkeit und ihr Verantwortungsbewusstsein gegenüber der Gesellschaft durch praxisrelevante Arbeit

Methodenkompetenz

- erstellen einen Antrag
- entwickeln Ideen
- kennen und verstehen Faktoren erfolgreicher Einzel- oder Teamarbeit und können Methoden und Regeln erfolgreicher Einzel- oder Teamarbeit in die Praxis umsetzen
- recherchieren Projektthemenbezogen in Datenbanken, Internet und in der Bibliothek
- können komplexe Texte kritisch lesen und analysieren, Strukturen erkennen und Widersprüche aufdecken sowie Fakten von Interpretationen unterscheiden
- übersetzen ihre Idee in die Praxis
- stellen ihr Projekt visuell dar und kommunizieren es in Sprache und Schrift verständlich
- können sachgerechte und zielgruppenspezifische Präsentation von Projektinhalten erstellen und durchführen
- überprüfen die Darstellungsmethode und stimmen diese auf ihr Projekt ab
- setzen sich rückblickend mit dem Prozess auseinander
- können Projektergebnisse nach wissenschaftlichen Kriterien dokumentieren, gliedern und aufbereiten (Projektdokumentation, Abschlussbericht, Abschlusspräsentation)

Sozialkompetenz

- lernen das Arbeiten im Team
- können im interdisziplinären Kontext adressatenbezogen kommunizieren

Selbstkompetenz

- lernen das selbstständige Initiieren von Projekten
- können andere Fachperspektiven bewusst einnehmen
- können verbindliche Standards professioneller mündlicher und schriftlicher Kommunikation kennen, verstehen und anwenden
- können wissenschaftliche Erkenntnisse angemessen in projektbezogene Situationen und Kontexte übertragen und einbringen
- können eigenes Problemlöseverhalten reflektieren und selbst regulieren

Lerninhalte:

Das Bachelorstudium zeichnet sich durch eine enge Verbindung zur Praxis aus. Die Studierenden erhalten durch die Erarbeitung eines Pro Bono Projektes einen vertieften Einblick in die drei massgeblichen Bereiche der beruflichen Tätigkeit von Konzeptphase, Ausführungsphase und Reflexionsphase. Sie verbinden damit ihre theoretischen Studien an der Universität – dem Stand ihrer Ausbildung entsprechend – mit praxisrelevanter Arbeit.

Modulstatus	P - Pflichtmodul
ECTS	6
Maximale Teilnehmerzahl	keine
Leistungsfeststellung Modul / Lehrveranstaltung	Modulnote = Lehrveranstaltungsnote, die ermittelt wird aus: Antrag für das Pro Bono Projekt Konzeptphase Ausführungsphase Reflexionsphase Projektdokumentation Präsentation des Pro Bono Projektes mit Kritik
Zugangsvoraussetzung	keine
Vorkenntnisse	keine
Lehrveranstaltung des Moduls	Begleitung durch Betreuer/ Betreuerin, Schlusspräsentation
Lehr- und Lernform	Projektarbeit mit mündlichem Betreuungsgespräch, Projektmanagement, Methodenwahl individuell
Kontaktzeit Modul Lek./Std.	30/22.5
Durchführungshäufigkeit	jedes Semester
Unterrichtssprache	Deutsch/ Englisch
Empfohlene Literatur	Der Aufgabenstellung entsprechende, einführende oder begleitende Fachliteratur

5.6 Bachelorthesis

5.6.3 Bachelorthesis Handwerk/Craft

Modulkategorie	Bachelorthesis
Modulbezeichnung	Bachelorthesis Handwerk/Craft

Lernergebnisse:

Fachkompetenz

- Die Studierenden verfügen über vertiefte Fähigkeiten im Entwerfen, um mit unterschiedlichen Medien Ideen und Vorstellungen zu erkunden und verständlich darzulegen.
- Sie führen die gestellten Aufgaben individuell unter Anleitung aus und demonstrieren in der Umsetzung persönliche Effektivität.
- Sie können das durch Integrationen erlangte Fachwissen im Entwurf anwenden, bauen ihren Entwurfsprozess mit einer Palette von Medien sowie mit Hilfe des Computers und mittels einer prozessorientierten Modellbautechnik auf und legen ihn verständlich im Bezug zur Aufgabenstellung dar.
- Die Studierenden können sich in einem Teilbereich einer Thematik aus dem Feld der Architektur und Konstruktion vertiefen.
- Sie können Zusammenhänge herstellen zu anderen Disziplinen der architektonischen Auseinandersetzung.
- Sie arbeiten selbstständig mit unterschiedlichen Methoden und stellen diese mit verschiedenen Medien dar. Sie führen die gestellten Aufgaben unter Anleitung eigenständig aus.

Methodenkompetenz

- Die Studierenden erarbeiten die gestellten Aufgaben unter Anleitung und setzen sie individuell um.
- Sie führen eine eigenständige Literaturrecherche durch und organisieren die Informationen zu den einzelnen Fragestellungen.
- Sie erkennen situationsbedingte sowie aufgabenrelevante Sachverhalte und wenden das in den theoretischen Vorlesungen erlernte Wissen an.
- Sie kommunizieren die Komplexität ihrer Projektarbeit am Computer, in Planform und Modell sowie in Sprache und Schrift verständlich.
- Sie sind fähig interdisziplinär und fächerübergreifend zu denken und zu handeln.
- Sie bewerten die Leistung von anderen Studierenden und ordnen die eigene Leistung ein.

Sozialkompetenz

- Die Studierenden arbeiten gemeinsam in unterschiedlichen Gruppen an einem Projekt und gehen mit mehreren Sichtweisen zur gleichen Problematik um.
- Sie vertreten den eigenen Standpunkt im Rahmen einer Gruppenarbeit und der zugehörigen Diskussion.
- Sie beurteilen die eigene Leistung sowie die Leistung anderer.
- Die Studierenden arbeiten in Gruppen an der gleichen Aufgabenstellung.
- Die Studierenden können ihren Standpunkt in einem gesellschaftlichen Kontext einbetten.

Selbstkompetenz

- Die Studierenden entwickeln gegenüber ihren Entwurfsarbeiten ein kritisches Verhältnis.
- Die Studierenden lernen aus der gemachten Erfahrung und sind fähig sich kreativ neues Wissen zu erschliessen.

Lerninhalte:

- Konstruktiver Entwurf mit konkreter Aufgabenstellung aus dem Themenfeld Handwerk im Kontext der relevanten für die Umsetzung der Aufgabe wichtigen Parameter.
- Integrierende Themen werden in der Entwurfsaufgabe bearbeitet und durch einen Fachdozierenden aus dem Themengebiet direkt begleitet.
- Prozessorientierte Vorgehensweise in der Analyse der Aufgabe und der Entwicklung von zukunftsweisenden Konzepten.
- Auseinandersetzung mit aktuellen Fragen aus dem Themenfeld.

- Darstellung in Zeichnung und Modellen in dem für die Aufgabe nötigen Masstab.
- Vertiefte Kenntnisse der Tragstruktur, Bautechnik und Bauphysik.
- Die Vertiefung des in den Projektstudios behandelten Lerninhaltes wird durch eine Verbindung in die regionale Praxis erarbeitet.
- Anhand von Fallbeispielen sollen die Lerninhalte überprüft, vertieft und weiterentwickelt werden.

Handwerk spannt den Bogen von Material über Gestaltung bis zur Konstruktion im Masstab 1/1. Die Kunst des Fügens wird im integrativen Projektunterricht des Studios durch bautechnische Expertisen vertieft und durch eine ganzheitliche Lehre in Architekturgeschichte und Theorie ergänzt. Dabei treffen analoge Werkzeuge auf digitale Produktionen. Die Projektstudios behandeln traditionelle und innovative Methoden und setzen material- und konstruktionspezifische Schwerpunkte. Kooperationen mit lokalen Experten fördern die Umsetzung von praxisnahen Projekten, welche einen Mehrwert für die Gesellschaft bringen.

Modulstatus	P - Pflichtwahlmodul
ECTS	21
Maximale Teilnehmerzahl	keine
Leistungsfeststellung Modul / Lehrveranstaltung	Modulnote = Lehrveranstaltungsnote, die ermittelt wird aus: Thesis 80%; Präsentation und Verteidigung 20% 75% Anwesenheitspflicht, prüfungsimmanent
Zugangsvoraussetzung	Alle drei Basic Studios und zwei Advanced Studios positiv bestanden/ Bei englischsprachigem Advanced Studio Sprachzertifikat (Niveaustufe B2)
Vorkenntnisse	keine
Lehrveranstaltung des Moduls	Bachelorthesis Handwerk/Craft
Lehr- und Lernform	Mögliche Methoden: angeleitetes Praktikum, Brainstorming, Diskurs, Experiment, Exzerpieren, Fallstudie, Film, Foto, Impulsreferat, Lesen, Modell, Peerfeedback, Plan, Projektarbeit, Recherche, Reflexion, Schreiben, Skizze, Übung, Visualisierung, Vortrag, Zeichnung.
Kontaktzeit Semester Lek./Std.	242/181.5
Durchführungshäufigkeit	jedes Semester
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch
Empfohlene Literatur	Der Aufgabenstellung entsprechende, einführende oder begleitende Fachliteratur.

5.6.4 Bachelorthesis Landschaft/Landscape

Modulkategorie	Bachelorthesis
Modulbezeichnung	Bachelorthesis Landschaft/Landscape

Lernergebnisse:

Fachkompetenz

- Die Studierenden verfügen über vertiefte Fähigkeiten im Entwerfen, um mit unterschiedlichen Medien Ideen und Vorstellungen zu erkunden und verständlich darzulegen.
- Sie führen die gestellten Aufgaben individuell unter Anleitung aus und demonstrieren in der Umsetzung persönliche Effektivität.
- Sie können das durch Integrationen erlangte Fachwissen im Entwurf anwenden, bauen ihren Entwurfsprozess mit einer Palette von Medien sowie mit Hilfe des Computers und mittels einer prozessorientierten Modellbautechnik auf und legen ihn verständlich im Bezug zur Aufgabenstellung dar.
- Die Studierenden können sich in einem Teilbereich einer Thematik aus dem Feld der Städtebau und Landschaft vertiefen.
- Sie können Zusammenhänge herstellen zu anderen Disziplinen der architektonischen Auseinandersetzung.
- Sie arbeiten selbstständig mit unterschiedlichen Methoden und stellen diese mit verschiedenen Medien dar. Sie führen die gestellten Aufgaben unter Anleitung eigenständig aus.

Methodenkompetenz

- Die Studierenden erarbeiten die gestellten Aufgaben unter Anleitung und setzen sie individuell um.
- Sie führen eine eigenständige Literaturrecherche durch und organisieren die Informationen zu den einzelnen Fragestellungen.
- Sie erkennen situationsbedingte sowie aufgabenrelevante Sachverhalte und wenden das in den theoretischen Vorlesungen erlernte Wissen an.
- Sie kommunizieren die Komplexität ihrer Projektarbeit am Computer, in Planform und Modell sowie in Sprache und Schrift verständlich.
- Sie sind fähig interdisziplinär und fächerübergreifend zu denken und zu handeln.
- Sie bewerten die Leistung von anderen Studierenden und ordnen die eigene Leistung ein.

Sozialkompetenz

- Die Studierenden arbeiten gemeinsam in unterschiedlichen Gruppen an einem Projekt und gehen mit mehreren Sichtweisen zur gleichen Problematik um.
- Sie vertreten den eigenen Standpunkt im Rahmen einer Gruppenarbeit und der zugehörigen Diskussion.
- Sie beurteilen die eigene Leistung sowie die Leistung anderer.
- Die Studierenden arbeiten in Gruppen an der gleichen Aufgabenstellung.
- Die Studierenden können ihren Standpunkt in einem gesellschaftlichen Kontext einbetten.

Selbstkompetenz

- Die Studierenden entwickeln gegenüber ihren Entwurfsarbeiten ein kritisches Verhältnis.
- Die Studierenden lernen aus der gemachten Erfahrung und sind fähig sich kreativ neues Wissen zu erschliessen.

Lerninhalte:

- Architektonischer / städtebaulicher Entwurf mit konkreter Aufgabenstellung aus dem Themenfeld Landschaft im Kontext der relevanten für die Umsetzung der Aufgabe wichtigen Parameter.
- Integrierende Themen werden in der Entwurfsaufgabe bearbeitet und durch einen Fachdozierenden aus dem Themengebiet direkt begleitet.
- Prozessorientierte Vorgehensweise in der Analyse der Aufgabe und der Entwicklung von zukunftsweisenden Konzepten.
- Vertieftes Wissen zu den Wechselwirkungen zwischen Menschen und ihrer Umgebung.
- Vertiefte Kenntnisse in Planung und Gestaltung.
- Die Vertiefung des in den Projektstudios behandelten Lerninhaltes wird durch eine Verbindung in die regionale Praxis erarbeitet.

- Anhand von Fallbeispielen sollen die Lerninhalte überprüft, vertieft und weiterentwickelt werden.

Landschaft ist ein vom Menschen als solches wahrgenommenes Gebiet, dessen Charakter das Ergebnis des Wirkens und Zusammenwirkens natürlicher und/oder anthropogener Faktoren ist⁴.

Landschaft ist sowohl Ausdruck als auch Prägung von Kultur.

Landschaft ist Kollektivgut und Ressource, die wir sorgfältig nutzen und gestalten, um Lebensqualitäten aufzuwerten.

Modulstatus	P - Pflichtwahlmodul
ECTS	21
Maximale Teilnehmerzahl	keine
Leistungsfeststellung Modul / Lehrveranstaltung	Modulnote = Lehrveranstaltungsnote, die ermittelt wird aus: Thesis 80%; Präsentation und Verteidigung 20% 75% Anwesenheitspflicht, prüfungsimmanent
Zugangsvoraussetzung	Alle drei Basic Studios und zwei Advanced Studios positiv bestanden/ Bei englischsprachigem Advanced Studio Sprachzertifikat (Niveaustufe B2)
Vorkenntnisse	keine
Lehrveranstaltung des Moduls	Bachelorthesis Landschaft/Landscape
Lehr- und Lernform	Mögliche Methoden: angeleitetes Praktikum, Brainstorming, Diskurs, Experiment, Exzerpieren, Fallstudie, Film, Foto, Impulsreferat, Lesen, Modell, Peerfeedback, Plan, Projektarbeit, Recherche, Reflexion, Schreiben, Skizze, Übung, Visualisierung, Vortrag, Zeichnung.
Kontaktzeit Semester Lek./Std.	242/181.5
Durchführungshäufigkeit	jedes Semester
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch
Empfohlene Literatur	Der Aufgabenstellung entsprechende, einführende oder begleitende Fachliteratur.

⁴ Europarat (2000/2004): European Landscape Convention. Florenz.

5.6.5 Bachelorthesis Upcycling

Modulkategorie	Bachelorthesis
Modulbezeichnung	Bachelorthesis Upcycling

Lernergebnisse:

Fachkompetenz

- Die Studierenden verfügen über vertiefte Fähigkeiten im Entwerfen, um mit unterschiedlichen Medien Ideen und Vorstellungen zu erkunden und verständlich darzulegen.
- Sie führen die gestellten Aufgaben individuell unter Anleitung aus und demonstrieren in der Umsetzung persönliche Effektivität.
- Sie können das durch Integrationen erlangte Fachwissen im Entwurf anwenden, bauen ihren Entwurfsprozess mit einer Palette von Medien sowie mit Hilfe des Computers und mittels einer prozessorientierten Modellbautechnik auf und legen ihn verständlich im Bezug zur Aufgabenstellung dar.
- Die Studierenden können sich in einem Teilbereich einer Thematik aus dem Feld der Städtebau und Landschaft vertiefen.
- Sie können Zusammenhänge herstellen zu anderen Disziplinen der architektonischen Auseinandersetzung.
- Sie arbeiten selbstständig mit unterschiedlichen Methoden und stellen diese mit verschiedenen Medien dar. Sie führen die gestellten Aufgaben unter Anleitung eigenständig aus.

Methodenkompetenz

- Die Studierenden erarbeiten die gestellten Aufgaben unter Anleitung und setzen sie individuell um.
- Sie führen eine eigenständige Literaturrecherche durch und organisieren die Informationen zu den einzelnen Fragestellungen.
- Sie erkennen situationsbedingte sowie aufgabenrelevante Sachverhalte und wenden das in den theoretischen Vorlesungen erlernte Wissen an.
- Sie kommunizieren die Komplexität ihrer Projektarbeit am Computer, in Planform und Modell sowie in Sprache und Schrift verständlich.
- Sie sind fähig interdisziplinär und fächerübergreifend zu denken und zu handeln.
- Sie bewerten die Leistung von anderen Studierenden und ordnen die eigene Leistung ein.

Sozialkompetenz

- Die Studierenden arbeiten gemeinsam in unterschiedlichen Gruppen an einem Projekt und gehen mit mehreren Sichtweisen zur gleichen Problematik um.
- Sie vertreten den eigenen Standpunkt im Rahmen einer Gruppenarbeit und der zugehörigen Diskussion.
- Sie beurteilen die eigene Leistung sowie die Leistung anderer.
- Die Studierenden arbeiten in Gruppen an der gleichen Aufgabenstellung.
- Die Studierenden können ihren Standpunkt in einem gesellschaftlichen Kontext einbetten.

Selbstkompetenz

- Die Studierenden entwickeln gegenüber ihren Entwurfsarbeiten ein kritisches Verhältnis.
- Die Studierenden lernen aus der gemachten Erfahrung und sind fähig sich kreativ neues Wissen zu erschliessen.

Lerninhalte:

- Architektonischer Entwurf mit konkreter Aufgabenstellung aus dem Themenfeld Upcycling im Kontext der relevanten für die Umsetzung der Aufgabe wichtigen Parameter.
- Integrierende Themen werden in der Entwurfsaufgabe bearbeitet und durch einen Fachdozierenden aus dem Themengebiet direkt begleitet.
- Prozessorientierte Vorgehensweise in der Analyse der Aufgabe und der Entwicklung von zukunftsweisenden Konzepten.
- Basiswissen zu strukturellen, bautechnischen und sozio-kulturellen Herausforderungen in Umnutzung und Aufwertung.
- Grundlegendes Verständnis von ökonomischen und baurechtlichen Rahmenbedingungen.

Upcycling: Im Zentrum von *Upcycling* steht die Erfassung, Bewertung und qualitative Weiterentwicklung von Baubestand sowie die Aufwertung von bestehenden urbanen Strukturen. Die Geschichte des Bauens und Planens war immer auch eine Geschichte der Wieder- und Weiterverwendung. Materielle Hinterlassenschaften, meist im Zuge von Strukturwandel, finden sich überall im Siedlungsraum. Der Umgang mit Bestand ist nicht länger eine Frage von Idealismus, sondern von Ressourcen, Ökonomie sowie räumlicher und konstruktiver Qualitäten in der Architektur und Städtebau.

Modulstatus	P - Pflichtwahlmodul
ECTS	21
Maximale Teilnehmerzahl	Min. 10
Leistungsfeststellung Modul / Lehrveranstaltung	Modulnote = Lehrveranstaltungsnote die ermittelt wird aus: Thesis 80%; Präsentation und Verteidigung 20% 75% Anwesenheitspflicht, prüfungsimmanent
Zugangsvoraussetzung	Alle drei Basic Studios und zwei Advanced Studios positiv bestanden / Bei englischsprachigem Advanced Studio Sprachzertifikat (Niveaustufe B2)
Vorkenntnisse	keine
Lehrveranstaltung des Moduls	Bachelorthesis Upcycling
Lehr- und Lernform	Mögliche Methoden: angeleitetes Praktikum, Brainstorming, Diskurs, Experiment, Exzerpieren, Fallstudie, Film, Foto, Impulsreferat, Lesen, Modell, Peerfeedback, Plan, Projektarbeit, Recherche, Reflexion, Schreiben, Skizze, Übung, Visualisierung, Vortrag, Zeichnung.
Kontaktzeit Semester Lek./Std.	242/181.5
Durchführungshäufigkeit	jedes Semester
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch
Empfohlene Literatur	Der Aufgabenstellung entsprechende, einführende oder begleitende Fachliteratur.